32. Jahrgang. Freitag, 14. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17729. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. Juni. (Privattelegramm.) Die „Kreuzzeitung" bringt einen **Hilferuf aus dem südlichen Hinterpommern** und dem angrenzenden Theile **Westpreußens**, der, ohne moderne Verkehrsstraßen gelassen, nur durch die Steuerboten an den Staat erinnert werde. In Folge schlechter Jahre müßten die Großgrundbesitzer die ungeschorene Wolle auf den Schafen zu Steuern und Zinsen verkaufen. Jetzt liege die Gefahr vor, daß die ganze Ernte verloren sei. Westpreußen und Hinterpommern wären mit geringeren Opfern und größeren Nutzen zu colonisiren, als Ostafrika.

— Die „**Volkszeitung**" bringt heute neue Citate aus den Briefen des herzoglichen Briefschreibers an Duncker, worin es u. a. heißt: „Ihr müßt es in großartiger, vernichtender Weise zum Bruch mit Bismarck bringen! Die Kluft kann nicht tief genug sein, ihre Erweiterung ist eine Wohlthat. Hoffentlich kommt die Steuerverweigerung durch die ganze Monarchie in Ausführung. Denkt Ihr denn garnicht an ordentliche Organisation? an directe Anknüpfung mit dem Militär? Wenn Ihr meiner zur provisorischen Regierung bedürft, dann ruft den Tell, es wird an ihm nicht fehlen." Die „Volksztg." bemerkt dazu: „Was ist aus diesem Tell geworden? Er hat dem Hute seine Reverenz erwiesen."

Wien, 14. Juni. (Privattelegramm.) Die „**Neue Freie Presse**" bringt einen längeren Artikel über **die politische Situation**, schreibt **scharf gegen Rußland** und constatirt eine **Verdüsterung des Horizonts.**

— Berichte aus **Kiew** bestätigen, daß Rußland eine **Mißernte** haben werde; es seien jedoch noch große Bestände aus früheren Jahren vorhanden.

Prag, 14. Juni. (Privattelegramm.) Gestern Abend fand im **Pilsener Grubenrevier** ein **Zusammenstoß** streikender Bergleute mit einer **Militärpatrouille** statt. Die Menge wurde zerstreut.

Pest, 14. Juni. (Privattelegramm.) Die erste constituirende **Delegationssitzung** wird am 22. Juni stattfinden. Der Kaiser empfängt die Delegationen am 23. Juni.

Politische Uebersicht.

Danzig, 14. Juni.

Der Kampf gegen die russischen Finanzoperationen.

So räthselhaft der Vorgang auch sein mag, so ist doch die Thatsache, daß ein Theil der deutschen Presse, und zwar unter Führung der „Nordd. Allg. Ztg.", den Kampf gegen die russischen Finanzoperationen wieder aufgenommen hat und daß diese Campagne einen abschwächenden Einfluß auf die Börse ausgeübt hat, nicht mehr in Abrede zu stellen. Inwieweit die Behauptung der „Nordd. Allg. Ztg.", daß die Convertirung von Prioritäten einzelner russischer Eisenbahnen gleichbedeutend mit einem Vertragsbruch ist, sachlich zutreffend ist, wird, wie man uns aus Berlin schreibt, die Sachverständigen-Commission der Berliner Fondsbörse erst nächsten Sonntag feststellen. Die politische Bedeutung der neuen Preßfehde bleibt davon unberührt. Auf welche positiven Vorgänge die neue Verstimmung gegen Rußland zurückzuführen ist, darüber giebt es eine Reihe von Vermuthungen, die bald an den Trinkspruch des Zaren in Peterhof, in welchem er den Fürsten von Montenegro als den einzigen aufrichtigen und treuen Freund bezeichnete, anknüpfen, bald einen tieferen Grund in bekannten russischen Treibereien in den Balkanstaaten suchen. Ob hier nicht doch eine Ueberschätzung der beunruhigenden Symptome vorliegt, wird erst der weitere Verlauf der Dinge erkennen lassen. Unter allen Umständen war es auffallend, daß die vorgestrige Notiz der „Nordd. Allg. Ztg." über das russische Finanzgeschäft die Thatsache, daß es sich eben um **russische** Prioritäten handle, sorgfältig verschwieg und im übrigen an einer Stelle zum Abdruck gebracht wurde, welche den Wunsch verrieth, die Verantwortlichkeit von Regierungskreisen zurücktreten zu lassen. An der gestrigen Berliner Börse hat ein Telegramm über die, von uns bereits in der gestrigen Abendausgabe mitgetheilte Berliner Correspondenz der Wiener „Presse", welche ganz in derselben Tonart gehalten war wie die Wiener Correspondenz der Berliner „Post" vor einigen Tagen, besonderes Aufsehen hervorgerufen. Vielleicht ist die eine nur ein Echo der anderen.

„Als Rußland", schreibt die „Voss. Ztg." über die neue Preßfehde gegen Rußland, „mit der ersten Conversionsanleihe an den Weltmarkt herantrat, war eine Anzahl officiöser Blätter eifrig genug, diejenigen deutschen Bankhäuser, welche sich auch nur zum Umtausch der gekündigten Stücke anboten, des Mangels an Patriotismus anzuklagen. Bei der zweiten Anleihe war die officiöse Presse ganz still geworden. Kein Wort des Widerspruchs erhob sich. Nahmen doch jetzt an dem russischen Geschäfte vorzugsweise jene Bankhäuser Theil, von denen man weiß, daß sie die nächste Fühlung mit der Reichsregierung suchen! Heute, da die Conversion russischer Eisenbahn-Prioritäten geplant wird, hat sich das Blatt wieder gewandt. Man erinnert sich nicht mehr, daß nach der nordischen Reise des deutschen Kaisers der Zar nahezu wieder als der „Erbfreund" Deutschlands behandelt wurde. Man stößt wieder in die Kriegsdrommete, beschuldigt Rußland feindseliger Pläne und versichert, daß russische Finanz-Unternehmungen außerhalb der unmittelbar betheiligten Kreise durchaus auf Widerstand stoßen.

Indessen diese Waffe ist allgemach stumpf geworden. Man hat zu oft gerufen: „Der Wolf kommt", als daß die Menge den neuerlichen Alarmsignal glauben sollte. Auf die Dauer werden die Völker, vor deren Augen das Kriegsgespenst in gemessenen Zwischenräumen erscheint und verschwindet, je nachdem die Camera obscura hinter der Gardine gehandhabt wird, unempfindlich und abgehärtet. Was ist denn in neuester Zeit geschehen, um eine so tiefgreifende Verschiedenheit der Auffassung zu begründen, wie sie in der Behandlung Rußlands durch die officiöse Presse bei der zweiten und der jetzigen Anleihe hervortritt? Seit Jahren ist thatsächlich die russische Politik von ihrer vorgesteckten Bahn nicht um Haaresbreite abgewichen. Nur die Kurzsichtigkeit und Leichtgläubigkeit konnte wähnen, der Zar werde sich durch den Besuch des deutschen Kaisers in seinen Ansichten und Vorsätzen umstimmen lassen. Rußland rüstet, das weiß man seit langer Zeit; der Zar liebt Deutschland nicht, das Zarenreich steht Oesterreich mißtrauisch gegenüber und wird sich mit der heutigen Gestalt des Orients nicht begnügen. Das alles erfährt man nicht erst durch den Trinkspruch des Zaren. Was also nöthigt zu neuen Besorgnissen?

Mit dem Gedanken, daß einst ein Kampf ums Dasein zwischen Deutschland und Rußland ausgefochten werden müsse, hat sich die deutsche Nation im Laufe der Zeit abfinden müssen. Wir haben deshalb auch aus politischen wie wirthschaftlichen Gründen stets befürwortet, daß sich Deutschland russischer Werthe thunlichst entledige und vom Zarenreiche kein Geld borgen lasse. Aber so gewiß ist es, daß, wenn der Krieg ausbrechen wird, um so ernster sollte man sich hüten, durch unbegründete Beunruhigung der öffentlichen Meinung das wirthschaftliche Leben des Volkes und die Finanzkraft des Vaterlandes zu stören. Auch der Wohlstand der Nation ist ein Theil seiner Wehrhaftigkeit. Der Trinkspruch des Zaren hat keine größere Bedeutung als seine Reden bei den Schiffstaufen im Schwarzen Meere. In seinen Worten liegt eine Bestätigung der Gesinnung des Zaren, welche ohnehin nicht zweifelhaft sein konnte. Einen neuen Krieg aus ihnen herauszulesen, ist willkürlich. Die deutsche Nation aber wird sich in ihren wirthschaftlichen Entschließungen nachgerade von der dauernden Erkenntniß der Lage leiten lassen und von den Einflüsse eines Officiösenthums frei halten müssen, welches je nach den Wünschen einer leitenden oder auch nur untergeordneten Amtsstelle kalt oder warm zu blasen bereit ist.

Die Situation gegenüber der Schweiz.

Ueber die letzten Verhandlungen mit der Schweiz wird der „Straßb. Post" aus Bern gemeldet, daß die Reichsregierung nicht das Verlangen gestellt habe, der Bundesrath solle den Ausweisungsbeschluß gegen Wohlgemuth zurücknehmen. Indeß habe die Unzufriedenheit über den Verlauf der Wohlgemuth-Angelegenheit einen scharfen Ausdruck gefunden. Deutschland fasse eben diese Angelegenheit im Zusammenhang mit der socialdemokratischen und anarchistischen Agitation auf, während man in der Schweiz sich mehr mit dem einzelnen Vorfall beschäftigt. — Dem „Berl. Tgbl." wird gemeldet, daß die Rückgängigmachung des Ausweisungsbefehls gegen Wohlgemuth von dem deutschen Gesandten nur mündlich gefordert sei, und dann gesagt:

„In der Note führt zunächst die deutsche Reichsregierung Beschwerde über die Behandlung, welche Wohlgemuth zu Theil geworden. Ferner wird von der Schweiz verlangt, sie solle die Ueberwachung reichsfeindlicher Deutscher in der Schweiz durch deutsche Polizeiagenten gestatten und bezüglich der Fremdenpolizei gewisse Garantien geben."

Die Hauptsache ist, daß nun auch officiöserseits, wie in unseren Morgendepeschen gemeldet, constatirt wird, daß bisher von einer eventuellen Abberufung des deutschen Gesandten aus Bern nichts bekannt ist. Im übrigen haben die Erörterungen über die Repressalien, welche Deutschland in der Wohlgemuth-Affäre gegen die Schweiz ergreifen könnte, bereits den Erfolg gehabt, daß die **Cartellpresse unter sich in Streit gerathen ist.** Die „Köln. Ztg." schließt sich verständnißinnig der „Conf. Corr." an, derzufolge es sich zur Zeit um die Frage handele, ob wir als Staat Ehre besitzen oder nach Gefallen auf uns herumtreten lassen wollen. Dagegen erinnert die „Nat.-Ztg." an die durch Paß- u. s. w. Maßregeln bedrohten Erwerbsinteressen, deren Bedeutung erst jüngst durch den Abschluß des deutsch-schweizerischen Handelsvertrags anerkannt sei, und bemerkt schließlich: „Es ist rathsam, zu den „Imponderabilien", mit denen in der Politik gerechnet werden muß, das natürliche Verlangen weiter Kreise zu zählen, nicht wegen einer „Polizeigeschichte" belästigt zu werden." — Sehr richtig!

Die Samoaconferenz

hat gestern wieder eine Sitzung abgehalten, in welcher die Erklärungen der amerikanischen Bevollmächtigten über die bisherigen Beschlüsse der Conferenz erwartet wurden. Officiös wird inzwischen bestätigt, daß die Conferenz sich über die Wiedereinsetzung Meletoas geeinigt hat. Von der Bestrafung Mataafas wegen des angeblichen „Ueberfalls" vom 18. Dezember v. J. soll deutscherseits Abstand genommen worden sein, nachdem von Amerika umgekehrt eine Genugthuung für Mataafa wegen des deutscherseits beabsichtigten Angriffs verlangt worden war.

Sammlungen für Amerika.

Zu Sammlungen von Unterstützungen für die Opfer der Ueberschwemmungskatastrophe in Amerika hat sich in Berlin ein Comité gebildet, welchem der Präsident des Reichstags, Landesdirector v. Levetzow, der Herzog v. Ratibor, Präsident des Herrenhauses, der Director der deutschen Bank, Dr. Siemens, und eine Reihe von Vertretern der Finanz- und Handelswelt angehören. Es ist erfreulich, daß die Reibungen zwischen Deutschland und Amerika, zu denen die Samoafrage Anlaß gab, den Sympathiebezeugungen von Nation zu Nation keinen Eintrag gethan haben.

Conservirung von Alterthumsresten.

Aus Anlaß der im vergangenen Frühjahr erfolgten Aufdeckung römischer Wandmalereien am Niederrhein war der Cultusminister der Frage nach dem zweckmäßigsten Verfahren zur Conservirung derartiger Alterthumsreste näher getreten. Es hat sich dabei ergeben, daß die Aufstellung einer allgemein giltigen Regel nicht thunlich, die Frage zur Zeit vielmehr als eine offene zu bezeichnen und im Einzelfalle über die nach den Umständen angezeigte beste Conservirungsmethode zu entscheiden bleibt, wobei die Art der Technik der aufgefundenen Malereien und die Beschaffenheit des Malgrundes bezw. des Wandputzes von ausschlaggebender Bedeutung sind. Von diesem Gesichtspunkte aus hat der Cultusminister vor einiger Zeit mittels Bekanntmachung im „Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen" zwei gutachtliche Berichte, den einen vom Director am Provinzial-Museum zu Bonn, Professor Dr. Josef Klein, den anderen vom Director am Provinzial-Museum zu Trier, Professor Dr. Hettner zu allgemeinerer Kenntnißnahme und Beachtung in vorkommenden Fällen gebracht. Außerdem hat der Minister angerathen, in jedem einzelnen Falle, wenn die Wiederherstellung heimischer mittelalterlicher Malereien in Frage kommt, das Gutachten eines bewährten Restaurators einzuholen.

Rußland, England und der Perserschah.

Die Coramirung des Schah von Persien durch den Zaren hat sich nach der „Kölnischen Zeitung" wie folgt zugetragen:

Seitens des russischen Gesandten in Teheran, Fürsten Dolgoruki, war gerathen worden, eine halbe Million Rubel in Gold zu Bestechungszwecken zu verwenden, um die persische Politik von den russischen Wünschen abhängig zu machen. Der Zar wollte sich jedoch hierauf nicht einlassen und meinte wohl nicht mit Unrecht, ein solches Verfahren nütze nichts, da, wenn er eine halbe Million verwende, die Engländer sofort eine ganze zu dem gleichen Zweck aufbieten würden. Dagegen nahm er die Angelegenheit selbst in die Hand, ohne daß jemand aus seiner Umgebung davon wußte. Bei der Verabschiedung sagte er zum Schah, er freue sich über dessen Besuch, von dem er gute Folgen für beide Länder erhoffe. Doch könne er nicht verhehlen, daß der Schah große Zugeständnisse an England gemacht habe, die Rußland zum Nachtheil gereichten, welche jedoch glücklicherweise größtentheils beseitigt seien. Der Schah würde aber jetzt nach England kommen und sich vielleicht dort abermals zu Zugeständnissen hinreißen lassen. Für diesen Fall müsse er, der Zar, bemerken, daß im Gebiete von etwa 300 Werst an der persischen 100 000 Bajonnette vorhanden seien, und er könne nicht dafür stehen, daß er in einem solchen Falle diese mächtige Armee in Bewegung setze. Der Zar richtete diese Worte auf Französisch an den Schah kurz vor der Verabschiedung. Der Schah erwiederte nichts.

Ob die ganze Geschichte wahr ist, bleibt, wie gesagt, zu bezweifeln.

Wie uns aus Petersburg mitgetheilt wird, schreibt der Teheraner Correspondent der „Petersburskija Wiedomosti" seinem Blatte, daß der Schah seine europäische Reise unter geheimer englischer Aufsicht zurücklege. Und zwar sei es ein englischer Agent Namens Aganor, der sich seit der Ankunft des Schahs in Tiflis dem „König aller Könige" an die Fersen geheftet habe. Jener Aganor sei in Moskau einen Tag später als Nassr-Eddin eingetroffen, habe daselbst im „Slavischen Bazar" Wohnung genommen und sich mit einem anderen Engländer, einem gewissen Parlor, der vorzüglich russisch spreche, verbunden. Von dort seien Aganor und Palor dem Schah nach Petersburg, Warschau und Berlin nachgereist. Aganow berichte fast täglich nach London, wie der Schah sich bewege, was seinem Geschmack und seiner Eitelkeit am meisten zusage und entspreche. Und zwar studirten Aganor und Parlor aus dem Grunde den Charakter des Schahs gerade in dieser Hinsicht so genau, damit ihm in London ein Empfang bereitet werden könne, der dem asiatischen Herrscher in ausnehmendem Maße schmeicheln und ihn so den bis jetzt geheim gehaltenen englischen Plänen vollständig geneigt machen müsse. Da diese Angaben einer russischen Quelle entstammen, daher ihre deutlich genug erkennbare Tendenz.

Oesterreich und Italien.

Das hochofficiöse Wiener „Fremdenblatt" schreibt: Die einstimmige Annahme der Tagesordnung Cavallettos in Rom (bezüglich des Zwischenfalles Durando) zeigt, daß das italienische Parlament die von Crispi freimüthig dargelegte Politik der Vertrags- und Bundestreue würdigt und billigt, sowie daß die große Mehrheit des italienischen Volkes das einzige Heil Italiens im Festhalten an der Tripel-Allianz erblickt. In Oesterreich-Ungarn kennt man keine andere Gesinnung gegen Italien, als Freundschaft und Vertrauen für die Zukunft; die Vergangenheit ist begraben und jeder Umstand beseitigt, der auch nur vorübergehend das herzliche Einvernehmen beider Mächte trüben könnte. Das kleine Häuflein Irredentisten wird daran nichts ändern.

Der Ministerwechsel in Stockholm.

Wie in unseren gestrigen Morgendepeschen gemeldet ist, hat der bisherige schwedische Minister des Aeußern, Graf Ehrensvärd, die von ihm nachgesuchte Entlassung aus seinem Amte erhalten, das er seit dem Jahre 1885 verwaltet hatte. Einer Version zufolge wären es die heftigen Angriffe, welche die norwegischen Blätter wegen des Fernbleibens des schwedisch-norwegischen Gesandten in Paris von den Feierlichkeiten anläßlich der Eröffnung der Weltausstellung gegen den Minister des Aeußern richteten, die ihn portefeuillemüde gemacht hätten. Dies ist jedoch nicht zutreffend. Graf Ehrensvärd scheidet vielmehr aus dem Grunde aus dem Amte, weil seine handelspolitischen Anschauungen mit denjenigen, von welchen das im vergangenen Jahre ins Leben gerufene Cabinet geleitet wird, in Widerspruch stehen. Er hatte dem Könige sofort bei der Bildung der gegenwärtigen schutzzöllnerischen Regierung seine Demission überreicht, und nur auf eindringliches Zureden des Königs, der ihn nicht missen wollte, ließ er sich trotz seines freihändlerischen Glaubensbekenntnisses bewegen, auch weiterhin im Cabinet zu verbleiben. Alle Welt, die mit den Verhältnissen vertraut war, wußte aber, daß Graf Ehrensvärd sich bemühen werde, sein Portefeuille möglichst bald an eine dem Cabinet homogenere Persönlichkeit abzugeben. Thatsächlich hat er denn auch seither wiederholt den Versuch gemacht, das Portefeuille abzuschütteln, und er ließ sich immer nur durch die persönliche Einwirkung des Königs von seinem Entschlusse abbringen. Wenn er nun im gegenwärtigen Augenblicke mit seinem Rücktritt Ernst machte, so ist dies auf die Erwägung zurückzuführen, daß in zwei Jahren die Handelsverträge Schwedens mit den anderen Staaten erlöschen, eine Perspective, welche es einleuchtenderweise geboten erscheinen läßt, daß die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten möglichst bald den Händen eines mit den schutzzöllnerischen Grundsätzen des gegenwärtigen Cabinets in vollem Einklang befindlichen Mannes anvertraut werde, da die vorbereitenden Berathungen bezüglich der Erneuerung jener Verträge und überhaupt betreffs der zu befolgenden Tarifpolitik selbstverständlich nicht erst knapp vor dem bezeichneten Zeitpunkte, sondern schon im nächsten Jahre in Angriff genommen werden müssen. Es ist somit lediglich die Rücksicht auf diesen Umstand, welcher dem Grafen Ehrensvärd seinen Rücktritt als nicht mehr aufschiebbar erscheinen ließ.

Deutschland.

* **Berlin**, 13. Juni. **Die Abreise des Schahs von Persien** erfolgte heute Vormittag kurz nach zehn Uhr vom hiesigen Potsdamer Bahnhofe aus. Da der Abfahrtstermin berichtet das „Berl. Tgbl." weniger bekannt geworden, man auch nicht wußte, von welchem Bahnhofe aus die persischen Gäste ihre Weiterreise antreten würden, so hatte sich das Publikum nur in sehr spärlicher Anzahl eingefunden. Auf dem Perron stand der 27 Axen starke, aus Wagen des königlichen Eisenbahn-Betriebsamts Berlin-Magdeburg bestehende Separatzug zur Abfahrt bereit. Hinter der Lokomotive folgte der sogenannte Sicherheitswagen, ein mit den Gepäckstücken der persischen Gäste vollgepfropfter Güterwagen; die großen, zur Mehrzahl mit rothem Leder überzogenen und mit Messingbeschlägen versehenen Koffer waren bis zur Decke des Wagens aufeinandergethürmt. An den Güterwagen schlossen sich vier Wagen erster und zweiter Klasse, dann folgte ein Salonwagen des genannten Directionsbezirkes, ein Schlafwagen, zwei Waggons erster und zweiter Klasse und zum Schluß ein Güterwagen. Zur Begrüßung der Majestäten hatten sich auf dem Perron einige der hier anwesenden königlichen Prinzen, wenige zur Begleitung befohlene Mitglieder der Generalität, sowie die Mitglieder der persischen Gesandschaft, Divisionsgeneral Mirza Reza Khan und die Legationssecretäre Hadji Mirza Rezi Khan und Mirza Hassan Khan, sowie der persische Generalconsul in Berlin, Gilka, und Viceconsul Schütze eingefunden; in Vertretung des Reichskanzlers war Graf Herbert v. Bismarck in dunklem Ministerfrack, schwarzen Beinkleidern und Dreimaster erschienen. Unter dem Frack trug der Staatssecretär des Aeußeren das breite grüne Band des persischen Sonnen- und Löwen-Ordens und auf der Brust das ihm, wie gemeldet, vom Schah verehrte, in Diamanten gefaßte ovale Porträt des Perserkönigs, welches an einem um den Hals geschlungenen himmelblauen Bande getragen wird. Das Gefolge des Perserkönigs hatte zum großen Theil schon im Zuge Platz genommen, als um 10 Uhr 5 Min. der Kaiser in Begleitung des Schahs den Perron betrat. Der Kaiser trug kleine Generalsuniform mit einfachen Ordenssternen und oben auf der Brust ebenfalls das ihm vom Perserkönig geschenkte Porträt in Diamantenfassung; der Schah erschien wieder in der dunklen persischen Uniform, über welcher er das gelbe Band des Schwarzen Adlerordens und quer darüber das diamantenbesetzte Bandelier aus schwarzem Glanzleder trug. Der reich mit Edelgestein gezierte krumme Säbel steckte diesmal in einer mit blauem Sammet umhüllten Scheide. Die Majestäten befanden sich augenscheinlich in vorzüglicher Stimmung; von allen Seiten ehrfurchtsvoll begrüßt, unterhielten sie sich noch

einige Minuten mit den zum Empfange erschienenen Herren; insonderheit begrüßte der Kaiser den Prinzen Leopold von Preußen und einige der anwesenden Generaladjutanten, mit denen er längere Zeit sprach, während der Schah zunächst auf den Staatssecretär des Aeußeren, Grafen Herbert v. Bismarck, zuschritt, ihm cordial die Hand drückte und sich mit ihm unterhielt. Später gesellte sich zu den Beiden noch der persische Gesandte, sowie der Premierminister des Schahenschah. Nachdem sich der Schah von den wenigen zurückbleibenden Herrschaften verabschiedet hatte, bestieg er den ihm zur Verfügung gestellten Salonwagen, kurz nach ihm stieg der Kaiser ein, und die Thür wurde geschlossen. Da die Abfahrt unmittelbar bevorstand, so entstand jetzt ein allgemeines Rennen nach den Coupées, und zu guter Letzt, als der Zugführer bereits das Abfahrtssignal gegeben, rannte noch ein hoher persischer Würdenträger auf dem Perron planlos hin und her, ohne seinen Platz finden zu können. Die Liebenswürdigkeit unseres Kaisers erst sollte ihm aus der Verlegenheit helfen. Der Monarch winkte dem Schaffner, der sofort die Coupéethür wieder öffnete und die Treppe herabließ, der Kaiser reichte dem Perser die Hand und zog ihn zu sich in den Salonwagen hinein. Währenddeß gab der Schah, im mittelsten Fenster des Salonwagens stehend, einem der zurückbleibenden Mitglieder der persischen Gesandtschaft noch einige Anweisungen. Darauf, 10 Uhr 10 Minuten, setzte sich der Zug in Bewegung und rollte langsam aus der Bahnhofshalle hinaus. Das anwesende Publikum blickte ihm in stummer Ehrerbietung nach. Der Kaiser gab mit seinem engeren Gefolge dem Schah das Geleite bis Station Wildpark.

* **[Der Wirkliche Geheime Rath Hasselbach]**, Generaldirector für indirecte Steuern im Finanzministerium, gedenkt in nächster Zeit mit Rücksicht auf sein hohes Alter in den Ruhestand zu treten.

* **[Herr v. Carstenn-Lichterfelde]**, welcher einst das Grundstück zum Lichterfelder Cadettenhause dem Militärfiscus schenkte, hat bekanntlich auf Grund einer Bestimmung des allgemeinen Landrechts Anspruch erhoben auf die Unterstützung, welche der Beschenkte dem Geschenkgeber zu gewähren verpflichtet ist, wenn letzterer in Dürftigkeit geräth. Das Kammergericht hat nunmehr Herrn v. Carstenn-Lichterfelde zum Beweis zugelassen für die von ihm behauptete Dürftigkeit.

* **[Bekämpfung der Schwindsucht.]** Der Minister des Innern hat den Regierungspräsidenten ein Gutachten der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen betreffend die Bekämpfung der Verbreitung der Schwindsucht in öffentlichen Anstalten zugehen lassen, mit dem Ersuchen, das darin bezeichnete Verfahren in den Straf-, Gefangen- und Besserungsanstalten mit den durch die örtlichen Verhältnisse gebotenen Maßgaben anwenden zu lassen.

* **[Briefstatistik.]** Im Jahre 1887 hat nach dem Ausweise der deutschen Reichspoststatistik das deutsche Reichspostgebiet (also ohne Baiern und Württemberg) insgesammt 107 Millionen Stück Briefsendungen (Briefe, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben) vom Auslande erhalten und 119 Millionen nach dem Auslande gesendet, also im Verkehr mit dem Auslande 226 Millionen Briefsendungen gewechselt.

* **[Die deutsche Post nach London]** wird, Brüsseler Meldungen zufolge, vom 1. n. M. ab wieder über Ostende geleitet werden, und werden die deutschen Bahnpostwagen direct bis zu dem genannten belgischen Seehafenplatze verkehren. Geplant ist ferner die Legung eines unterseeischen Telegraphenkabels zwischen Ostende und Amerika.

Dresden, 13. Juni. Der Landtag ist mit folgender, durch den Staatsminister Grafen Fabrice verlesenen Thronrede eröffnet worden:

Es sind nicht die regelmäßigen Aufgaben der verfassungsmäßigen Thätigkeit der Stände, wie sie der Gang unseres öffentlichen Lebens in periodischer Wiederkehr darbietet, zu deren Erledigung Sie heute hierher berufen worden sind.

Wir begehen in den nächsten Tagen ein seltenes Erinnerungsfest, die Feier des achthundertjährigen Jubiläums der Verbindung unseres königlichen Hauses mit dem sächsischen Lande. Wir werden bei dieser Feier zurückblicken auf die Segnungen, die wir dieser Verbindung verdanken: die Gründung unseres Staates, seine Erhaltung, seine Pflege und reiche Entwickelung in den Wechselfällen einer Geschichte von acht Jahrhunderten.

Se. Majestät der König haben den Wunsch gehabt, dieses bedeutsame Fest in Gemeinschaft mit den Ständen als den verfassungsmäßigen Vertretern Seines Volkes zu begehen, und begegnen damit zahlreichen aus allen Gegenden des Landes kund gewordenen Stimmen.

So mögen denn diese festlichen Tage, wie sie gewiß nach allen Seiten eine hohe Befriedigung vaterländischer Gesinnung gewähren werden, auch Ihnen zu freudiger Genugthuung gereichen.

Se. Majestät der König bedauern nur, daß die festliche Stimmung durch die schmerzlichen Eindrücke der wiederholten verheerenden Elementarereignisse in verschiedenen Gegenden des Landes beeinträchtigt wird. Ihre Anwesenheit wird aber die Möglichkeit bieten, auch hierbei nach Maßgabe der in ähnlichen früheren Fällen befolgten Grundsätze helfend einzutreten, wenn Sie die Regierung, wie auf Allerhöchsten Befehl wird beantragt werden, mit der entsprechenden Ermächtigung versehen.

Im Allerhöchsten Auftrage Sr. Majestät des Königs erkläre ich hierdurch den außerordentlichen Landtag für eröffnet.

Dortmund, 13. Juni. (W. T.) Nach einer Meldung der „Rhein.-Westf.-Ztg." sind heute sämmtliche, noch im hiesigen **Kohlenrevier** lagernden **Truppen** in ihre Garnisonen **zurückgekehrt**.

Augsburg, 13. Juni. Das gestern Abend von der Stadtgarten-Gesellschaft zu Ehren der **allgemeinen deutschen Lehrerversammlung** veranstaltete Gartenfest, an welchem über 12 000 Personen theilnahmen, verlief unter Mitwirkung der hiesigen Sängervereine und Turnvereine äußerst glänzend. — Heute fand die dritte Hauptsitzung der Lehrerversammlung statt.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 13. Juni. Die Session des Abgeordnetenhauses wird morgen geschlossen werden; die neue Session beginnt am Sonnabend. Nach Constituirung des Hauses sollen die Delegationswahlen vorgenommen werden.

Holland.

Amsterdam, 13. Juni. Dem „Handelsblad" zufolge wird der **Schah von Persien** am Sonntag Abend hier eintreffen; er wird in Holland nur incognito verweilen. Der Schah hat von dem Könige von Holland einen eigenhändigen Brief erhalten, in welchem derselbe sein Bedauern darüber ausdrückt, daß er wegen seines Gesundheitszustandes den Schah nicht persönlich zu empfangen vermag. Daraufhin ließ der Schah den Wunsch ausdrücken, von jeder officiellen Feierlichkeit während seines Aufenthalts in Holland Abstand zu nehmen. Der Schah wird sich wahrscheinlich hier nur in Civilkleidung bewegen.

Spanien.

Madrid, 13. Juni. Die **Königin** ist hier wieder eingetroffen.

Türkei.

Konstantinopel, 13. Juni. Die von der Regierung eingesetzte Commission zur Untersuchung der **Verhältnisse in Kreta** ist nach dort abgereist. Der neu ernannte Gesandte Rumäniens hat dem Sultan seine Creditive überreicht. (W. T.)

* **[König Milan in Konstantinopel.]** Man schreibt der „Pol. Corr." aus der türkischen Hauptstadt vom 8. Juni: König Milan von Serbien scheint es in Konstantinopel sehr gut zu gefallen; er zeigt sich viel in der Oeffentlichkeit, ist übrigens, so wie bei seiner ersten Anwesenheit, Gegenstand vielfacher Aufmerksamkeit. Gestern wohnte er dem Selamlik an, worauf der Sultan ihn in den Palast einladen ließ. Dort wurde der König mit seinem Gefolge vom Sultan sehr liebenswürdig empfangen. Am vergangenen Dienstag gab der serbische Gesandte Novakovic, welcher sich sehr viel in der Umgebung des Königs befindet, diesem zu Ehren ein Mahl.

Afrika.

* **[Die Congo-Eisenbahn.]** Wie bereits gemeldet, ist das für den Bau der Congo-Eisenbahn nöthige Kapital von 25 Mill. Franken voll gezeichnet. Das Unternehmen hat durch die Zeichnungen, wie aus Brüssel verlautet, einen internationalen Charakter erhalten, da sowohl in England als in Deutschland (4 Millionen Francs) nicht unbeträchtlich Summen gezeichnet worden sind. Die belgische Regierung will sich daran mit 8 Millionen betheiligen, der bezügliche Gesetzentwurf soll den Kammern demnächst vorgelegt werden.

Am 15. Juni: S.-A. 3.30, U. 8.31. **Danzig, 14. Juni.** M.-A. 10.37, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonnabend, 15. Juni, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vorwiegend heiter und trocken, wechselnd wolkig, strichweise bedeckt und Regen. Schwacher bis mäßiger Luftzug. Wärmelage wenig verändert.

Für Sonntag, 16. Juni:

Meist heiter, trocken und warm, veränderliche Bewölkung, Gewitterluft, strichweise bedeckt und regendrohend.

Für Montag, 17. Juni:

Vielfach heiter, Luftwärme wenig verändert, wandernde Wolken. Auffrischende kühle Winde, stellenweise bedeckt und Regen.

---

* **[Frühe Ernte.]** Auf einigen Gütern der Höhe in unserer Umgegend rüstet man jetzt bereits zu der Roggenernte. Hie und da hat sogar schon das Schneiden des Roggens versuchsweise begonnen. In größerem Maße wird damit voraussichtlich in nächster Woche begonnen werden. Die Kartoffelfelder beginnen auch bereits Blüthen zu zeigen.

* **[Jubiläumsfeier.]** Die hiesige Loge „Einigkeit" bereitet in aller Stille die Jubiläumsfeier ihres 100jährigen Bestehens vor. Dem ausgesprochenen Wunsche, darüber einstweilen Mittheilungen nicht zu machen, sind wir gern nachgekommen, so lange solche von anderer Seite nicht erfolgten. Nachdem nun aber das bisher allerdings nur provisorisch in Aussicht genommene Programm in die Oeffentlichkeit gedrungen, halten wir uns verpflichtet, unseren Lesern mitzutheilen, daß die Jubiläumsfeier am 30. Juni durch einen größeren Festact begangen werden soll. Für den folgenden Tag ist ein Ausflug und eine Gartenfestlichkeit in der Loge in Aussicht genommen.

* **[Dr. Hermes]**, der Präsident des Ober-Kirchenraths, hatte sich Anfang dieser Woche in amtlichen Angelegenheiten nach Königsberg begeben, kam von dort gestern nach Danzig und ist von hier zum Sommeraufenthalt nach seinem Gut Hoch-Redlau bei Zoppot gereist.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Hauptmann Kopka v. Lossow im 2. Jägerbataillon (bis vor kurzem im hiesigen Grenadier-Regiment König Friedrich I., Verfasser der im 1. Bande bereits erschienenen Jubiläumsgeschichte des Regiments) ist das Ritterkreuz 2. Klasse des braunschweigischen Ordens Heinrichs des Löwen verliehen.

* **[Amtseinführung.]** Am nächsten Dienstag wird in öffentlicher Sitzung der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung die Einführung des neuen besoldeten Stadtraths Herrn Witting in sein hiesiges Communalamt erfolgen.

* **[Personalien bei der Ostbahn.]** Ernannt: Bureauassistent Huck in Danzig zum Betriebssecretär; die Stationsdiätare Czallmann in Dirschau und Schewe in Schlawe zu Stationsassistenten.

* **[Beurlaubt.]** Der Untersuchungsrichter, Herr Landgerichtsrath Thun ist auf längere Zeit zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nach Karlsbad beurlaubt. Herr Gerichts-Assessor Liedtke hat die Vertretung desselben übernommen.

* **[Sonntagsruhe bei der Post.]** Der Staatssecretär des Reichspostamts Dr. v. Stephan hat angeordnet, daß die Postboten und Postunterbeamten, abgesehen von ihrer sonstigen freien Zeit, fortan alle vierzehn Tage einen freien Sonntag erhalten.

* **[Prozeß wegen Tödtung der Wittwe Pfuhl.]** Bekanntlich wurde am 29. Oktober v. J. die 78jährige Wittwe A. Pfuhl als Leiche in ihrer Wohnung in der Bartholomäi-Kirchengasse aufgefunden und die 73jährige Wittwe Dröß, sowie später auch die Schwiegertochter derselben, Frau Korn, wegen Verdachts des Raubmordes verhaftet. Letztere wies ihr Alibi nach, wurde daher aus der Untersuchungshaft entlassen, später wieder inhaftirt und vor längerer Zeit wieder wegen mangelnder Beweise in Freiheit gesetzt, wogegen die Wittwe Dröß sich noch in Untersuchungshaft befindet. Zwar ist die Anklage wegen Raubmordes fallen gelassen, dagegen gegen sie die Anklage wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode erhoben. Diese kommt in der nächsten Schwurgerichtsperiode zur Verhandlung. Da eine große Anzahl Zeugen zu vernehmen ist, so wird dieser Prozeß zwei Tage, und zwar den 2. und 3. Juli c., in Anspruch nehmen. Herr Rechtsanwalt Dr. Meyer wird die Vertheidigung führen.

* **[Strafkammer.]** In der gegen die Restaurateur Plewe'schen Eheleute von hier erhobenen Anklage wegen Kuppelei erkannte, nachdem die Sache verschiedene Male vertagt worden war, die hiesige Strafkammer s. Z. auf Freisprechung. Gegen diese Freisprechung hatte die Staatsanwaltschaft Revision eingelegt und das Reichsgericht hatte die Anklage zur nochmaligen Verhandlung an die Strafkammer in Elbing gewiesen. Es war nun inzwischen gelungen, eine Zeugin, deren Aufenthalt früher nicht ermittelt werden konnte, am Rhein aufzufinden, und deren Zeugniß belastete die Ehefrau Pfewe derart, daß der Gerichtshof das frühere freisprechende Urtheil nur für den Ehemann bestehen ließ und die Ehefrau zu drei Monaten Gefängniß verurtheilte.

[Polizeibericht von 14. Juni.] Verhaftet: 1 Knecht, 1 Schuhmacher wegen groben Unfugs, 2 Bettler, 2 Obdachlose, 1 Betrunkener, 2 Dirnen. — Verloren: Während der Eisenbahnfahrt Danzig-Zoppot am 10. ds. Mts., auf dem Rennplatze oder in Zoppot 1 hellbraune lederne, wappengepreßte Cigarrentasche, einliegend eine Visitenkarte; gegen Belohnung abzugeben bei der kgl. Polizei-Direction. — Ein goldenes Kreuz an einer doppelreihigen Korallenkette hängend ist auf der Westerplatte oder Strandhalle verloren, abzugeben bei Feller, Holzgasse Nr. 9., gegen Belohnung.

k. **Zoppot**, 14. Juni. Wohl noch in keinem Jahr ist Zoppot um diese Zeit schon so stark bewohnt gewesen als gegenwärtig. Bis zum gestrigen Tage waren hier als **Badegäste** angekommen und gemeldet 490 Familien resp. Einzelstehende mit zusammen 1559 Personen. Am gleichen Tage vorigen Jahres wies die Frequenzliste nur 254 Familien etc. mit 925 Personen, am 13. Juni 1887 276 Familien etc. mit 977 Personen auf. Trotz des lebhaften Besuches ist aber an guten Wohnungen, namentlich größeren Quartieren, durchaus kein Mangel, da die noch immer rege Baulust dem Bedürfniß gewöhnlich etwas voraus zu eilen sucht. — Unsere **Pferdebahn**, welche die Spaziergänger nach dem von unserem Orte sich leider immer mehr entfernenden Walde spedirt, ist nun auch wieder in vollem Betriebe, zeigt damit aber nur aufs neue ihre große Mangelhaftigkeit. Hat man den sonnigen, durch die jetzigen Staubwolken wahrlich nicht in seiner Annehmlichkeit gesteigerten Weg bis zum Fuße der Königshöhe zurückgelegt, dann ist man allerdings glücklich an der Abfahrtsstelle angelangt, aber gar oft wird die **Standhaftigkeit** hier noch auf eine harte, richtiger recht heiße Probe gestellt, ehe der ersehnte luftige Zeltwagen uns der Sonnengluth, in der wir auf freier Straße seiner nicht immer rühmenswerthen Pünktlichkeit zu harren gezwungen sind, entführt. Und wie der Wunsch oft der Vater des Gedankens ist, so spricht man jetzt wieder einmal von einem Project, einen geordneten Pferdebahnbetrieb von der Seestraße aus zum Walde herzustellen. Für dieses Jahr glauben wir allerdings niemand Aussicht auf Erfüllung machen zu können. Um so wünschenswerther ist, daß unseren Ausflüglern sich nun bald der allein noch staubfreie **Seeweg** eröffne, d. h. daß die Dampferfahrten zwischen hier und Neufahrwasser etc. wieder aufgenommen werden, nachdem die Fertigstellung des Anlegesteges das bisherige Hinderniß beseitigt hat. — In unserem Sommertheater, das leider, und zwar unverdientermaßen, an der erfreulichen Fülle des Orts bisher noch nicht Theil genommen hat, aber muthig hofft und strebt, sich die Gunst weiterer Kreise zu erobern, wurde gestern Abend wieder eine Novität aufgeführt, deren Bekanntschaft zu machen uns erst hier willkommene Gelegenheit geboten wurde. Nach dem bekannten Einakter „Eine Partie Piquet", in welchem Hr. Leo Conrad in der Haase'schen Paraderolle des Chevalier v. Rocheferrier und auch im Haaseschen Stile excellirte, während Hr. Pittmann den cholerischen Mercier mit der an ihm hier wie in Danzig bekannten energischen und sicheren Färbung gab, wurde der 3actige Schwank „Auf Freiers Füßen" aufgeführt, dessen Autor unser Theaterleiter Hr. Pittmann ist. Bei dem Aufbau dieser Novität ist unverkennbar nach Moser-Schönthanschem System verfahren, auch der Held des Stückes, ein verliebter, bejahrter Geck, ist in der Lustspiel-Sphäre keine seltene Erscheinung, dennoch ist das dramatische Gewebe durchaus originell, Handlung und Declamation gehen flott und recht amüsant von statten und verrathen eine bühnenkundige Hand, in deren Dienst sich auch Geist und Witz gestellt haben. Die Hauptfigur, der in seiner Verliebtheit und Eitelkeit als kindischer Narr umhertändelnde Justizrath Baumbach, wurde gestern von Herrn Max Weidlich, dem bisherigen Mitgliede des Danziger Stadttheaters, als Gastrolle mit Gewandtheit und prägnanter Detailgebung gespielt. Und die Mitwirkenden, unter denen wir der nothwendigen Kürze halber nur unsere schnell beliebt gewordene Soubrette Frl. Fritsch nennen, die in der Rolle der Haushälterin Schraube ein drastisches Seitenstück war, unterstützten die Aufführung des lustigen Schwankes so wacker, daß ihm durchweg ein ehrenvoller Lacherfolg und dem Verfasser wie den Darstellern dankbarer Beifall zu Theil wurde.

— Zum zweiten Male in etwa 14 Tagen entstand gestern hier ein größerer, anfangs bedrohlich erscheinender **Brand**. Kurz vor 3 Uhr war in dem hinter dem Wohngebäude befindlichen, massiv, wenn auch mit sehr dünnen Wänden erbauten, freistehenden Schlachthause des Fleischermeisters Lieske an der Chaussee (Pommersche Straße), angeblich beim Fett- oder Wurstkochen, Feuer entstanden. Dasselbe erhielt durch die im Bodenraum lagernden Stroh- und Heuvorräthe reiche Nahrung und sandte alsbald mächtige Flammengarben durch das Dach empor, hatte auch in kurzer Zeit das ganze, leicht gebaute Gebäude ergriffen. An eine Rettung desselben war nicht mehr zu denken. Es blieb der schnell herbeigeeilten Feuerwehr nur die Aufgabe, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und die Nachbarhäuser sowie einen nahen hölzernen Stall zu schützen, was ihr denn auch bei der ruhigen Witterung gelang. Es war ferner möglich, die in dem Schlachthause aufbewahrten Vorräthe an Wurst, Speck, Schinken 2c., ferner Wagen und einige Pferde zu retten. Um 6 Uhr Abends war der Brand völlig gelöscht. Auch bei diesem Feuer machte sich das gänzliche Fehlen von Hydranten sehr fühlbar, da das Wasser aus großer Entfernung herbeigeschafft werden mußte und die Spritzen immer nur kurze Zeit in Thätigkeit sein konnten. Die Anlage von Hydranten in jeder Straße wäre ein dringendes Bedürfniß. — Ferner gerieth gestern Vormittag durch Funken, welche aus der Locomotive des nach Neustadt fahrenden Zuges flogen, das trockene Gras an der Dammböschung in der Nähe der Gärten der Rickertstraße in Brand. Auch dieser Brand griff sehr rasch um sich, wurde aber durch die Bemühungen der in der Nähe wohnenden Besitzer etc. gelöscht, ehe er weiteren Schaden anrichten konnte.

Berent, 13. Juni. Bei dem **Brande in Schatarpi** ist ein sechsjähriger Knabe, der Sohn des Besitzers Marschalkowski, mit **verbrannt**. Das Kind war bereits beerdigt worden und wurde Dienstag auf Anordnung des Gerichts ausgegraben. Eine eigentliche Obduction konnte nicht stattfinden, da die Leiche bis zur Unkenntlichkeit verbrannt war. — Verschiedene Ortschaften unseres Kreises haben durch Hagelschlag sehr gelitten. So sind in einzelnen Ortschaften wie Dzimianen, Tuschkau etc. die Saatfelder total verhagelt, was bei der armen Gegend sehr bedauerlich ist, weil von Versicherung wohl keine Rede ist. In Lisaken wurde bei dem letzten Gewitter am Dienstag eine Viehheerde nebst ihrem Hirten vom Blitz getroffen. Eine Kuh blieb todt, während das übrige Vieh sowie der Hirte sich erholten. — Bei dem gestrigen Königsschießen der Schützengilde errang Herr Bilderhändler Gbanitz die Königswürde. Erster Ritter wurde Herr Kämmereikassen-Secretär Räther, zweiter Herr Schmiedemeister Gaehn. — Einigen Seebesitzern in hiesiger Gegend sind vom westpreußischen Fischereiverein in dankenswerther Weise Zuwendungen von Krebsen zur Wiederbevölkerung der durch die Krebspest entvölkerten Seen gemacht worden. Wünschenswerth wäre es, wenn auch Fischbrut herversetzt würde. So war z. B. das Schwarzwasser früher von Lachsforellen bevölkert, die jetzt ganz ausgestorben sind. — Ein geachteter **Mitbürger**, der **Viehhändler Czechinneck**, der seit einiger Zeit magenleidend war und in einem Danziger Krankenhause in letzter Zeit aufhaltsam war, starb auf der Heimreise ganz plötzlich im Eisenbahncoupée.

† **Briesen**, 13. Juni. Das leichtfertige Umgehen mit einer **geladenen Schußwaffe** hat in dem Dorfe Piwnitz ein schweres Opfer gekostet. Ein unvorsichtiger Bursche **erschoß dort vorgestern ein 18jähriges Mädchen**. Die Kugel war mitten durchs Herz gegangen. Der leichtsinnige Schütze ist bereits verhaftet. — Die von dem Grafen v. d. Schulenburg geführte **Remontecommission** hat heute hier von 25 vorgeführten Pferden 8 Stück angekauft, und zwar 4 aus Nielub, 2 aus Fronau, 1 aus Kl. Radowisk und ein bäuerliches aus Kl. Neudorf. Der Kaufpreis betrug im Durchschnitt 650 Mk.

* Der königl. Wasserbauinspector Bauer zu Kulm, welcher 8 Jahre hindurch die dortige Wasserbauinspection verwaltet hat, ist, der „Kulm. Ztg." zufolge, zum 1. Juli als ständiger Vertreter des Strombaudirectors an die Elbstrombauverwaltung nach Magdeburg versetzt.

Schlochau, 12. Juni. Gestern Abend zog über unseren Kreis ein **schweres Gewitter** mit heftigem Wirbelwind, der auf vielen Stellen bedeutenden Schaden angerichtet hat. Auf der Chaussee nahe Kaldau sind mehrere starke Bäume und im Dorfe Kaldau viele Obstbäume umgebrochen und die Dächer arg beschädigt. In Gampohl ist eine mehrere hundert Fuß lange Scheune umgeworfen. (K. T.)

Osterode, 12. Juni. Das Krause'sche Ehepaar in hiesiger Stadt feierte dieser Tage in voller Rüstigkeit das **60jährige Ehejubiläum**. Zwei Söhne, die Kaufleute Adolf und Joseph Krause, sind aus Brasilien angekommen, um bei diesem seltenen Feste zugegen zu sein. — In Wilken hiesigen Kreises fielen beim letzten Gewitter **Hagelschlossen** in der Größe von Taubeneiern und haben die Feldfrüchte arg verwüstet. Auch wurden viele Fensterscheiben zertrümmert und einem Besitzer 60 junge Gänse erschlagen.

p **Saalfeld**, 12. Juni. Gestern Abend gegen 10 Uhr zog von Süden her ein **schweres Gewitter** herauf, das die benachbarten Güter Buckowitz und Schliewe mit Hagelschlag heimsuchte. In Dosnitten **tödtete der Blitz eine Frau** und legte ein Wohngebäude in Asche. Leider wurde der ersehnte Regen, welcher vielen Nachbarortschaften zu Theil wurde, der Stadt selbst versagt.

* Der **landwirthschaftliche Central-Verein für Littauen und Masuren** hat den Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Settegast in Berlin zu seinem Ehrenmitgliede ernannt.

Vermischte Nachrichten.

Der Schah auf Reisen.

Schah — in — Schah auf einer Reis'
Juchheidi, juchheida,
Ganz famos zu leben weiß
Juchheidi heida.
Immer mit vergnügtem Sinn
Schlendert er durchs Ausland hin.

Gala-Oper, Hofdiner,
Festparade, Matinée,
Spritzen hier und dort herum,
's ist ein wahres Gaudium.

Rußlands weiser Herr der Zar,
Macht ihm Knigges „Umgang" klar,
Droht mit Bajonnet, o Graus,
Was macht sich ein Schah daraus?

Kommt der Schah nach Engelland
Und ist noch so abgebrannt —
England hilft ihm drüber weg
Kriegt ein Handelsprivileg.

Ist der Schah zu Hause dann,
Schau'n sie ihn voll Ehrfurcht an,
Und er denkt für sich allein:
„O wie schön, ein Schah zu sein!"

(Aus dem Berliner Schwarzen Blatt.)

* **[Die Arrestklage der „Wiesbadener Bade-Etablissement-Actiengesellschaft" gegen Dr. Mezger]** wurde am Sonnabend vor dem Wiesbadener Amts-Gerichte verhandelt. Das Urtheil, welches am Mittwoch verkündet wurde, lautete, wie der „Magdeb. Ztg." gemeldet wird, auf Aufhebung der Beschlagnahme und Verurtheilung in die Kosten. Es gelangte jedoch nicht zur öffentlichen Bekanntmachung, da die Parteien einen Vergleich zu Protokoll erklärten, wonach alle Streitfragen beseitigt sind und Mezger wieder die Oberleitung des „Bade-Etablissements" übernimmt.

* **[Eine Charakteristik Napoleons III.]** Die Vorrede eines soeben erschienenen Werkes des französischen Publicisten J. J. Weiß über Theater und Sitten 1830 bis 1852 enthält die folgende interessante Charakteristik Louis Napoleons: „Derselbe Mann, welcher den Staatsstreich oder das Staatsverbrechen vom 2. Dezbr. so kühl ersonnen und durchgeführt hatte, verlor jedesmal den Kopf, wenn ein subalterner Declamator ihm zurief: „Sire, machen Sie Großes!" oder ihn als den „ersten Liberalen seines Reiches" definirte. Er maßte sich die absolute Gewalt an und besaß die Beschaffenheit eines constitutionellen Fürsten. Während des Staatsstreich und nach demselben hätte man ihn für einen nach Macchiavellis Lehren dressirten Wärwolf gehalten, für den scrupellosen Mann der Handstreiche, gebildet in der Verbrecherschule eines Sulla, der die Proscriptionstabellen ersann, und eines Catilina, der eine Bande rekrutirte, um ihr Rom als gute Beute auszuliefern, für einen genauen Hüter und Wiederhersteller alter Zucht und Ueberlieferung gleich dem Ersteren, für einen zügellosen Demagogen gleich dem Zweiten, für einen Gentleman gleich jenen Beiden. Unter diesen Zügen erschien er 1851; dies war seine angenommene Gestalt, seine „gewollte" Manier. In Wirklichkeit aber war er der enthusiastische Zögling Schillers, oder wenn man will, des Schillerschen Marquis Posa. Posa hatte ihm in jungen Jahren gesagt: „Erinnere dich, als Mann der Jugend Traum zu achten!" Und zu 50 Jahren sah man ihn, treu den hochherzigen Lehren Posas, zum allgemeinen Erstaunen, den Traum des Zwanzigjährigen verwirklichen. Der Triumphzug in Mailand am 8. Juni 1859 unter einem Blumenregen, inmitten eines freudetrunkenen Volkes, dessen Fesseln er gebrochen, war der charakteristische Tag seines Lebens, gleichwie er der schönste der aus dem Delirium von 1830 hervorgegangenen Tage gewesen. Napoleon III. war ein Träumer und Romanheld, und wenn der Himmel mir die Jugend wieder gäbe, „den Drang nach Wahrheit und die Lust am Trug" (dieses Citat ist auch im französischen Text in deutscher Sprache angeführt), so würde ich in 300 Seiten ein Leben Napoleons III. schreiben, dessen Stoff so reich wäre, wie die Geschichte Karls XII., angefangen von der Schilderhebung in der Romagna bis zum Shakespeareschen Schauspiele eines Kaisers, der seiner eigenen Armee als Gefangener nachgeschleppt wird, und der grausamen Agonie von Chislehurst."

Mannheim, 13. Juni. Wie die „Neue Badische Landes-Zeitung" meldet, fand heute in Offenburg kurz nach 6 Uhr die Hinrichtung des Mörders des Decans Foerderer, des Buchbindergehilfen Ada, mittelst Fallbeils statt. Der Mörder starb gefaßt.

Karlsruhe, 12. Juni. Der Intendant v. Puttlitz hat sich gestern von der Hofbühne, die er durch sechszehn Jahre mit Geschick und Erfolg geleitet hat, verabschiedet. Zwei seiner Lustspiele bildeten die Abschieds-Vorstellung. Das Publikum überschüttete den trefflichen Dichter und Dramaturgen, den bewährten Bühnenleiter, mit Blumen, Beifallsbezeugungen und Huldigungen aller Art.

Zuschriften an die Redaction.

Der Transport von Seefischen auf der Danziger Straßenbahn

findet trotz aller Beschwerden der Passagiere in den Wagen am Hohenthorbahnhof, welche nach Ankunft der

Zoppoter Morgenzüge abfahren, immer noch statt. Heute Morgen 7,3 Uhr z. B. war der Hinterperron des Wagens von zehn Fischfrauen — 8 Personen sollen nach der am Wagen befindlichen Aufschrift überhaupt dort nur aufgenommen werden — mit ihren Tragekörben besetzt, während der Vorderperron ebenso vielen, wenn nicht noch mehreren eingeräumt war, was zur Folge hatte, daß einige Herren, die später kamen, nicht mehr in den Wagen gelangen konnten. Die Möglichkeit des Aus- und Einsteigens ist dann, bis die Frauen den Wagen verlassen, was die meisten an der Ecke der Wollwebergasse thun, völlig ausgeschlossen. Sogar der Schaffner konnte heute zur Stellung der Weiche vor dem Hohenthor nicht herauskommen.

Wir gönnen den armen Frauen diese Erleichterung ihres Erwerbes und ebenso der Direction der Pferdebahn die sich daraus für sie ergebenden Einnahmen von Herzen, aber auf die Dauer wird es doch nicht gehen, frische Fische und Passagiere in demselben Wagen zu befördern. Abgesehen von denjenigen, die so glücklich sind, mit Fischen zugleich spedirt zu werden, hat das ganze die Pferdebahn benutzende Publikum seinen Tribut an diese schöne Combination zu entrichten. Man besehe sich doch einmal den Wagen, nachdem die Fischträgerinnen ihn verlassen haben! Nicht nur der Boden und die Sitzplätze des Perrons sind mit Fischwasser angefeuchtet, sondern auch seine ganze Umgebung; was man beim Aus- und Einsteigen zu berühren genöthigt ist, duftet nach Fischen. Und wir nehmen wohl mit Grund an, daß die zur Fischverfrachtung benutzten Wagen nicht nach jeder solchen Fahrt gründlich gereinigt werden, sondern daß man dies den Handschuhen und Kleidern der später dieselben Wagen benutzenden Personen ruhig und unentgeltlich überläßt.

Die Schaffner erklären sämmtlich, daß sie nicht abhülfe schaffen können, da sie die Instruction hätten, so viel Fischfrauen, als irgend herauf können, auf den Außenseiten des Wagens unterzubringen.

Vielleicht entschließt sich die Direction, diese angenehmen Wagenfahrten vom Hohenthorbahnhof — womöglich in Begleitung von Damen — einige Male mitzumachen. Sie würde auf die freundlichsten Beziehungen seitens des im Wagen befindlichen Publikums sicher rechnen können. Bis das aber geschehen sein wird, gestatten wir uns folgende Vorschläge:

1. Man stelle — was durchaus nicht schwer wäre — besondere Wagen für den Fischtransport, und zwar sowohl vom Hohenthorbahnhof bis zur Wollwebergasse, wie von dort bis zum Fischmarkt ein; oder, wenn das der Direction doch zu schwierig scheint,
2. man versehe die jetzt am Schützenhause stehenden Wagen mit der Aufschrift: „Nur für Fischfrauen“. In diesem Falle würde sich wohl
3. ein Danziger Fuhrwerkshalter bereit finden, einen Kremser zu den Morgenzügen am Hohenthorbahnhofe zu stellen, um das nicht Fische verladende Publikum in der Richtung des Pferdebahngeleises zu befördern.

Danzig, 13. Juni 1889. R.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. Juni. (Privattelegramm.) In der Samoaconferenz ist eine Verständigung erzielt. Die Schlußsitzung findet heute, spätestens morgen statt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. Juni.

	Crs. v. 13.	14.		Crs. v. 13.	14.
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	90,50	91,00
Juni-Juli	183,70	184,00	Lombarden	51,90	51,50
Sept.-Okt.	180,00	180,20	Franzosen	102,90	102,50
Roggen			Cred.-Actien	161,50	161,60
Juni-Juli	144,20	145,00	Disc.-Comm.	226,60	227,20
Sept.-Okt.	149,00	149,50	Deutsche Bk.	171,75	171,70
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	134,25	134,60
loco	23,50	23,50	Oestr. Noten	171,60	171,50
Rüböl			Russ. Noten	209,00	209,10
Juni	54,20	53,80	Warsch. kurz	209,00	208,60
Sept.-Okt.	54,20	53,80	London kurz	—	20,435
Spiritus			London lang	—	20,36
Juni	34,70	34,60	Russische 5% SW-B. g. A.	79,40	77,60
Sept.-Okt.	35,20	35,20	Danz. Privatbank	—	—
4% Consols	107,00	106,70	D. Oelmühle	155,00	160,00
3½% westpr. Pfandbr.	102,00	102,10	do. Priorit.	137,00	140,00
do. neue	102,00	102,00	Mlawka St-P	117,70	118,25
3% ital. g. Prio.	59,75	60,00	do. St-A	65,90	67,75
5% Rum. G.-R.	96,30	97,30	Ostpr. Südb. Stamm-A.	105,20	106,50
Ung. 4% Gldr.	—	86,40			
2. Orient-Anl.	62,30	62,70	Türk. 5% A.-A.	82,50	83,10

Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 13. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 160—170. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 148—156, russischer loco fest, 92—95. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl (unverzollt) fester, loco 55½. — Spiritus still, per Juni-Juli 21 Br., per Juli-August 22 Br., per August-Septbr. 23 Br. — Kaffee sehr ruhig. — Petroleum fester. Standard white loco 7,00 Br., per Aug.-Dezbr. 7,25 Br., 7,20 Gd. Wetter: Warm.

Hamburg, 13. Juni. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juni 25,60 nom., per Juli 25,60, per August 25,60, per Oktober-November-Dezember (Durchschnitt) 16,05. Flau.

Hamburg, 13. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 84¼, per September 85⅜, per Dezember 86¾, per März 1890 87. Behauptet.

Havre, 13. Juni. Kaffee good average Santos per Juli 102,50, per Sept. 103,50, per Dez. 104,50. Ruhig.

Bremen, 13. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Sehr fest, loco Standard white 6,70.

Mannheim, 14. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Juli 18,95, per November 18,70. Roggen per Juli 14,40, per Novbr. 14,60. Hafer per Juli 14,95, per November 13,30.

Frankfurt a. M., 13. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 256¾, Franzosen 205⅜, Lombarden 102⅛, Galizier 177½, Aegypter 82,10, 4% ungar. Goldrente 86,20, Gotthardbahn 148,80, Disconto-Commandit 230,90, Dresdner Bank —, Laurahütte 126,30, Mainzer 123,80. Schluß Besserung.

Wien, 13. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 84,45, do. 5% do. 100,00, do. Silberrente 85,10, 4% Goldrente 109,40, do. ungar. Goldr. 101,60, 5% Papierrente 96,00, 1860er Loose 142,00, Anglo-Aust. 125,75, Länderbank 233,75, Creditact. 303,85, Unionbank 223,00, ungar. Creditactien 313,50, Wiener Bankverein 108,50, Böhm. Westbahn 338,00, Böhmische Nordbahn —, Busch. Eisenbahn 357,00, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 216,50, Nordbahn 2645,00, Franzosen 240,75, Galizier 208,00, Kronprinz Rudolf —, Lemb.-Czern. 229,25, Lombarden 120,00, Nordwestbahn 191,50, Pardubitzer 170,50, Alp. Mont.-Act. 89,30, Tabaksactien 111,25, Amsterdamer Wechsel 98,85, Deutsche Plätze 58,40, Londoner Wechsel 119,50, Pariser Wechsel 47,30, Napoleons 9,51, Marknoten 58,42½, Russische Banknoten 1,22⅛, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 13. Juni. Getreidemarkt. Weizen per November 193. — Roggen per Oktober 118.

Antwerpen, 13. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16¼ bez. und Br., per Juni 16¼ Br., per August 17¼ Br., per Septbr.-Dezbr. 17½ Br. Fest.

Antwerpen, 13. Juni. Getreidemarkt. Weizen still. Roggen behauptet. Hafer fest. Gerste schwach.

Paris, 13. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juni 22,75, per Juli 22,80, per Juli-August 23,80, per Sept.-Dezbr. 22,60 — Roggen ruhig, per Juni 14,60, per Sept.-Dezbr. 14,25. — Mehl fest, per Juni 54,90, per Juli 53,80, per Juli-August 53,80, per Sept.-Dez. 52,80. — Rüböl fest, per Juni 58,00, per Juli 58,50, per Juli-August 58,75, per Sept.-Dezbr. 56,00. — Spiritus ruhig, per Juni 42,00, per Juli 42,50, per Juli-August 42,75, per Sept.-Dezember 42,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 13. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 88,35, 3% Rente 86,80, 4½% Anleihe 104,52½, italien. 5% Rente 96,87½, österreichische Goldrente 93¼, 4% ungar. Goldrente 86½, 4% Russen de 1880 90,70, 4% Russen von 1889 90,60, 4% unific. Aegypter 468,43, 4% Spanier äuß. Anleihe 75⅝, Convert. Türken 16,50, Türkenloose —, 5% privilegirte türkische Obligationen 437,50, Franzosen 515,00, Comb. Eisenb.-Actien 257,10, Lombard. Prioritäten 317,50, Banque ottomane 535, Banque de Paris 783,75, Banque d'escompte 520,00, Credit foncier 1328,75, Credit mobilier 458,75, Meridional-Actien —, Panama-Actien 58,75, 5% Panama-Obligationen 48,25, Rio Tinto-Actien 274,30, Suez-Act. 2332,50, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122⅞, Wechsel auf London kurz 25,16½, Cheques auf London 25,18, Compt. d'escompte neue —.

Paris, 13. Juni. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 093 132 000, Baarvorrath in Silber 1 248 536 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 663 850 000, Notenumlauf 2 855 418 000, Laufende Rechnung der Privaten 502 247 000, Guthaben des Staatsschatzes 154 211 000, Gesammtvorschüsse 259 548 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 14 869 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 82,81.

London, 13. Juni. Engl. 2¾% Consols 98⅛, preuß. 4% Consols 106, italien. 5% Rente 96⅝, Lombarden 10¼, 4% cons. Russen von 1889 90 nomm. convert. Türken 16¼, österr. Silberrente 72, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 86¼, 4% Spanier 75½, 5% privilegirt. Aegypter 104, 4% unificirte Aegypter 86⅝, 3% garantirte Aegypter 102, 4½% ägypt. Tributanl. 93½, convert. Mexikaner 41⅛, 6% consol. Mexikaner 95, Ottomanbank 11⅛, Suezactien 92, Canada-Pacific 53¾, De Beers Actien neu 16⅛, Rio Tinto 10⅞, Rubinen-Actien 1⅛ % Agio. Platzdiscont 1½ %. Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,60, Wien 12,07½, Paris 25,38¾, Petersburg 23½.

London, 13. Juni. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. Wetter: Trübe.

Glasgow, 13. Juni. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 42 sh. 4 d.

Newyork, 12. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,87, Cable Transfers 4,89½, Wechsel auf Paris 5,17⅛, Wechsel auf Berlin 95⅛, 4% fundirte Anleihe 128¾, Canadian-Pacific-Actien 56, Central-Pacific-Act. 35½, Chic.-North-Western-Act. 111⅛, Chic., Milw.- u. St. Paul-Act. 73¼, Illinois Centralbahn-Actien 116, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 107, Louisville u. Nashville Actien 71¾, Erie-Bahnactien 28⅜, Erie second Bonds 104, Newh.-Central-Actien 110, Northern Pacific-Preferred-Actien 67, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 51¾, Philadelphia- und Reading-Actien 48, Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. 61⅛, Union-Pacific-Actien 63, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 30.

Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅛, do. in New-Orleans 10⅞. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6,80 Gd., do. in Philadelphia 6,80 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,10, do. Pipe line Certificates per Juli 85¼. Ruhig. Schmalz loco 6,92, do. Fairbanks —, do. Rohe und Brothers 7,25. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7½. — Kaffee (fair Rio-) 18. Rio Nr. 7 low ordinary per Juli 16,22, per Septbr. 16,47.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14. Juni.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	146—193 M Br.	
hochbunt	126—136℔	141—191 M Br.	
hellbunt	126—136℔	136—186 M Br.	121 bis
bunt	126—133℔	134—183 M Br.	165 M bz.
roth	126—135℔	131—183 M Br.	
ordinär	126—133℔	118—163 M Br.	

Regulirungspreis transit 126℔ bunt lieferbar 132 M, inländ. 126℔ 180 M

Auf Lieferung 128℔ bunt per Juli-August transit 132½ M Br., 132 M Gd., per Septbr.-Oktober transit 134 M bez., do. inländ. 174 M Gd., per Okt.-Novbr. transit 134½ M Br., 134 M Gd.

Roggen loco unverändert per Tonne von 1000 Kgr.
grobkörnig per 120℔ inländ. 144 M bez., transit 80—93 M bez.
feinkörnig per 120℔ 86 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 144 M, unterpoln. 93 M, transit 92 M

Auf Lieferung per Juni-Juli inländ. 141 M Gd., per Juli-August inländ. 140 M Gd., transit 91 M Gd., per Septbr.-Oktbr. inl. 137½ Br., 137 M Gd., unterpoln. 84 M Gd., transit 94 M Br., 93½ M Gd., per Oktbr.-Nov. inländ. 137½ M Br., 137 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 102℔ bis 108℔ 74—84 M bez., Futter 73 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter-100 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 55 M bez., nicht contingentirt 35 M bez.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 14. Juni.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: N.

Weizen. Inländischer bei kleinem Angebot unverändert. Transit schwach gefragt, Preise jedoch ziemlich behauptet. Bezahlt wurde für inländ. bunt 125℔ 150 M, weiß 130℔ 183 M, Sommer- 126/7℔ und 130℔ 165 M, für polnischen zum Transit bunt besetzt 123℔ 122 M, bunt 126/7℔ 130 M, 130℔ 136 M, hellbunt 126/7℔ 135 M, für russischen zum Transit bunt 125℔ 122 M, hellbunt 123/4℔ 128 M, roth 129/30℔ 126 M, roth milde 130/1℔ 132 M, 131℔ 133 M, Ghirka 123℔ 124 M, 127℔ 128 M, bes. 127/8℔ 121 M per Tonne. Termine: Juli-August transit 132½ M Br., 132 M Gd., Septbr.-Oktober inländisch 174 M Gd., transit 134 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 134½ M Br., 134 M Gd. Regulirungspreis inländisch 180 M, transit 132 M

Roggen. Inländischer nur 122℔ 144 M gehandelt, transit unverändert. Bezahlt ist russischer zum Transit 124/5℔ 93 M, 124℔ 92 M, 119℔ 91 M, 121℔ 90 M, besetzt 124℔ 90 M, 119/20℔ 86 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Juni-Juli inländisch 141 M Gd., Juli-August inländ. 140 M Gd., transit 91 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 137½ M Br., 137 M Gd., unterpolnischer 84 M Gd., transit 84 M Br., 93½ M Gd., Oktbr.-Novbr. inländischer 137½ M Br., 137 M Gd. Regulirungspreis inländisch 144 M, unterpolnisch 93 M, transit 92 M

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 102℔ bis 104/5℔ 74 M, 102℔ bis 106℔ 75 M, 103℔ bis 106℔ 78 M, bessere 105℔ bis 107℔ 82 M, 108℔ 84 M, Futter- 73 M per Tonne. — **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter- 100 M per Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 119 M per Tonne gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 55 M bez., nicht contingentirter 35 M bez.

Danziger Mehlnotirungen

vom 14. Juni.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 19,00 M — Extra superfine Nr. 000 16,00 M — Superfine Nr. 00 14,00 M — Fine Nr. 1 12,00 M — Fine Nr. 2 10,50 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,00 M

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 13,60 M — Superfine Nr. 0 12,60 M — Mischung Nr. 0 und 1 11,60 M — Fine Nr. 1 10,40 M — Fine Nr. 2 9,10 M — Schrotmehl 8,80 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,00 M

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,40 M — Roggenkleie 5,00 M

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 21,50 M — Feine mittel 18,50 M — Mittel 14,50 M — Ordinäre 12,50 M

Grützen per 50 Kgr. Weizengrütze 17,00 M — Gerstengrütze Nr. 1 16,50 M, Nr. 2 14,50 M, Nr. 3 12,50 M — Hafergrütze 17 M.

Produktenmärkte.

Königsberg, 13. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 125℔ 127, 126℔ 132, 130℔ 134,50, 132℔ 137 M bez., bunter russ. 124℔ und 125℔ 123, 127℔ 124, 128℔ 128 M bez., rother russ. 122℔ 116, 123℔ 116, bes. 110, 125℔ 121, 122, 123, 126℔ 121, 127℔ 117, bes. 112,50 116, 128℔ 117, 124, 125, bes. 112,50, 129℔ 122, 126, gelb 122℔ und 123℔ 116, 125℔ 122, 126℔ 121, 128℔ 125,50, bes. 120, Sommer- 126℔ bes. 119 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. russ. ab Bahn 114℔ 80, 115℔ 81, 116℔ 82,50, 118℔ 86, 119℔ 87, 120℔ 88, 121℔ 90, 122℔ 90, 91, 123℔ 91, 124℔ 94, 125℔ 95, 127℔ 97, 128℔ 98, 129℔ 99 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 72, 73, 73,50, 74 Ger. 69 M bez., kleine russ. 74 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 124, 126, 128, 130 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 94 M bez., graue russ. a. d. W. 100 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. gering russ. 135, Siebsel 115 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56½ M, nicht contingentirt 36½ M, per Juni contingentirt 56½ M Gd., nicht contingentirt 36½ M Gd., per Juli nicht contingentirt 36¾ M Gd., per August nicht contingentirt 36¾ M Gd., per Septbr. nicht contingentirt 37½ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 13. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** fest, loco 164—171, do. per Juni-Juli 172,00, do. per Sept.-Oktbr. 175,50. — **Roggen** fest, loco 137—143, do. per Juni-Juli 145,00, do. per Septbr.-Oktbr. 146,50. — Pommerscher **Hafer** loco 140—145. — **Rüböl** still, per Juni-Juli 55,50, per Septbr.-Oktbr. 53,50. **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,80, mit 70 M Consumsteuer 34,80, per Juni-Juli mit 70 M Consumsteuer 34,20, per August-September mit 70 M Consumsteuer 34,60. — **Petroleum** loco 11,70.

Berlin, 13. Juni. **Weizen** loco 177—189 M, per Juni 185—184½ M, per Juni-Juli 184½—184 M, per Juli-August 182¾—182¼—182½ M, per Sept.-Oktober 180—180¾—180¼ M, per Okt.-Novbr. 180¼—180 M — **Roggen** loco 139—148 M, per Juni-Juli 145½—145—145¼ M, per Juli-August 146½—146¼—146¾ M, per Sept.-Oktbr. 149¼—149—149½ M, per Oktober-Novbr. 150½—150—150¼ M, per Novbr.-Dezbr. 151¼ bis 150¾—151 M — **Hafer** loco 148—168 M, ost- und westpreuß. 154—159 M, pomm. u. uckerm. 157—161 M, schlesischer 155—158 M, feiner schlesischer 162—165 M a. B., russ. 157—160 M frei Wg., per Juni 150 M, per Juni-Juli 148—148¼ M, per Juli-August 145 M nom., per Sept.-Okt. 140—140½ M, per Okt.-Nov. 139—139½ M — **Mais** loco 113—116 M, per Juni 112 M, per Sept.-Okt. 115 M — **Gerste** loco 128—180 M — **Kartoffelmehl** loco 21,50 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 21 M — **Erbsen** loco Futterwaare 138—155 M, Kochwaare 160—195 M — **Weizenmehl** Nr. 0 21,75—20,50 M, Nr. 00 25,00—23,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 22,00—20,75 M, Nr. 0 und 1 20,50 bis 18,75 M, ff. Marken 22,20 M, per Juni 20,60—20,65 M, per Juni-Juli 20,60—20,65 M, per Juli-August 20,65—20,70 M, per September-Oktober 20,80—20,85 M — **Petroleum** loco 23,5 M — **Rüböl** loco ohne Faß 53,2 M per Juni 53,9 M, per Sept.-Oktbr. 53,8 M, per Oktbr.-Novbr. 53,9 M, per Nov.-Dez. 53,8—54 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 55,1 M, per Juni 54,0 M, per Juni-Juli 54,0 M, per Juli-August 54,2—54,3 M, per Aug.-Sept. 54,5—54,7 M, per Sept.-Oktober 54,6—54,8 M, loco unversteuert (70 M) 35,2 M, per Juni 34,8 M, per Juni-Juli 34,6 M, per Juli-August 34,7—34,6—34,7 M, per August-September 35,0—34,9—35,1 M, per Sept.-Okt. 35,0—35,2 M, per Oktbr.-November 34,7—34,5—34,6 M, per Novbr.-Dez. 34,2—34,3 M — Eier per Schock 2,20—2,45 M

Magdeburg, 13. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 % —, Kornzucker excl. 88 % 29,40, Nachprodukte excl. 75 % Rendem. 23,30. Fest. ff. Brodraffinade 37,75, f. Brodraffinade 37,50. Gem. Raffinade 2 mit Faß 37,25. Gem. Melis I mit Faß 36,25. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 26,65 bez., 25,70 Br., per Juli 25,75 bez., per Aug. 25,75 bez., 25,80 Br., per Okt.-Dez. 16,00 bez., 16,02½ Br., per Januar-März 15,85 bez. Stetig, lebhaftes Geschäft.

Wolle.

Königsberg, 13. Juni. Wollauction. Die Zufuhren betrugen bis heute 3500 Ctr., Wäsche ausgezeichnet, Stimmung matter. Preise ca. 3 M billiger als gestern.

Thorn, 13. Juni. Wollmarkt. (Originalbericht.) Die Zufuhr zu dem heutigen Wollmarkte war etwas geringer, als in den Vorjahren, da die meisten Producenten ihre Wolle schon vor dem Markte verkauft haben. Angefahren waren 1500 Centner. Käufer waren zahlreich erschienen, die Nachfrage daher rege. Die erzielten Preise sind für Schmutzwolle um 4 bis 6 M, für gewaschene Wolle um 10 bis 15 M höher als die Preise des Vorjahres. Der Markt war schon in den ersten Nachmittagsstunden geräumt. Die meiste Wolle wurde von Fabrikanten aus der Lausitz und Sachsen gekauft.

Landsberg a. W., 13. Juni. Die Zufuhren für den morgen beginnenden Wollmarkt finden rege statt. Tendenz ist fest, Preisaufschläge zweifellos. Die Wäschen sind vorzüglich. Das Schurgewicht ist geringer als im vorigen Jahre.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 14. Juni. (Vor Beendigung des Marktes abgesandt; telegraphische Ergänzung vorbehalten.) Zum Verkauf standen: 133 Rinder, 1713 Schweine, darunter 13 Bakonier, 812 Kälber und 550 Hammel.

Von **Rindern** wurde ungefähr die Hälfte des Auftriebs in 3. und 4. Qualität zu Preisen des vorigen Montags umgesetzt.

Inländische **Schweine** brachten in 2. und 3. Qualität (1. Qualität fehlte) 49—53 M per 100 ℔ mit 20 % Tara und wurden ausverkauft. Bakonier blieben ohne Umsatz.

Des geringen Angebots wegen erzielten **Kälber** bei 1. Qualität 55—59 Pf., 2. Qualität 42—50 Pf. per ℔ Fleischgewicht und wurden schnell geräumt.

Bei **Hammeln** war der Umsatz zu gering zu maßgebenden Preisen.

Hopfen.

Nürnberg, 11. Juni. Aus allen Bezirken schreibt man, daß bei dem fruchtbaren Wachsthum der Hopfenpflanze kaum den Arbeiten nachgekommen werden kann. Der Fortgang des Geschäftes ist der Zeit angemessen ein befriedigender. Markthopfen prima 90—110 M, do. secunda 60—80 M, do. tertia 40—60 M, Gebirgshopfen 120—135 M, Hallertauer Siegelhopfen prima 140—160 M, do. prima 120—140 M, do. secunda 70—90 M, do. tertia 30—50 M, Spalter prima 140—160 M, do. tertia 60—100 M, Aischgründer prima 80—120 M, Württemberger prima 140—160 M, do. secunda 70—100 M, badische 90—120 M, Elsässer prima 80—115 M, do. secunda 55—90 M, Neutomischler prima 110—135 M, 1887er 25—40 M.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 13. Juni. Wind: O.

Angekommen: Severus, Kosbadt, Savanah, Harz.

Gesegelt: Jenny (SD.), Anderson, London, Getreide und Zucker. — Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg (via Pillau), Güter. — Trigg (SD.), Olsen, Dünkirchen, Melasse.

14. Juni. Wind: NW., später O.

Angekommen: Bergenhuus (SD.), Möller, Kopenhagen; Thurso (SD.), Johnson, Hull, Güter. — Frei (SD.), Söderström, Oscarshamn, Steine.

Gesegelt: Carnot, Lenck, Memel; Apollo, Carlström, Memel, Ballast. — Minna, Dranich, Nakskov, Getreide.

Im Ankommen: Dampfer „Der Preuße“.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 13. Juni. Wasserstand 0,30 Meter.
Wind: NW. Wetter: theils trübe, theils klar.

Stromab:

Ziemba, 3 Traften, Franke Söhne, Krzeszow, Liepe, 1371 Rundkiefern.

Graminski, 5 Traften, Kretschmer, Ulendry, Brahemünde, 2852 Rundkiefern, 763 Mauerlatten, 183 Sleeper, 115 kieferne, 4241 eichene runde Eisenbahnschwellen.

Schubert, 1 Güterdampfer, Nover, Wloclawek, Danzig, 43 550 Kgr. Melasse.

Krabiell 6 Traften, Donn u. Co., Gumbsk, Danzig, Stettin, 435 Plancons, 2497 Rundkiefern, 511 Mauerlatten, 364 Sleeper, 419 eichene, 239 kieferne Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm.	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
13	4	759,5	+ 19,9	ONO, mäßig, hell u. l. bew.
14	8	759,9	+ 19,9	OSO, flau, „ „
	12	760,3	+ 21,0	O, flau, hell u. heiter.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 13. Juni.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in matter Haltung, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden und eintreffenden Notirungen und Tendenzmeldungen ungünstig lauteten. Die Course setzten auf speculativem Gebiet durchschnittlich etwas niedriger ein und erfuhren im Verlaufe des Verkehrs vielfach weitere Rückgänge. Das Geschäft entwickelte sich zu den gewichenen Coursen ziemlich lebhaft, ohne doch im allgemeinen großen Belang zu gewinnen. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen, während fremde, festen Zins tragende Papiere schwach lagen; besonders waren russische Werthe angeboten und weichend, aber auch ungarische 4% Goldrente und Italiener schwächer. Der Privatdiscont wurde mit 2¼ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien matter und ziemlich lebhaft; auch Franzosen und Lombarden waren zu schwächeren Notirungen lebhafter; Warschau-Wien bedeutend niedriger. Inländische Eisenbahnactien gaben durchschnittlich etwas nach und blieben ruhig. Bankactien waren gleichfalls schwächer. Industriepapiere wenig verändert und zumeist sehr ruhig, speculative Montanwerthe matter.

Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,80
do. do.	3½	104,10
Konsolidirte Anleihe	4	106,75
do. do.	3½	105,40
Staats-Schuldscheine	3½	101,75
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	101,40
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
Pommersche Pfandbr.	3½	102,10
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	101,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
do. neue Pfandbr.	3½	102,00
Pomm. Rentenbriefe	4	105,70
Posensche do.	4	105,90
Preußische do.	4	105,70

Ausländische Fonds.		
Oesterr. Goldrente	4	94,00
Oesterr. Papier-Rente	5	85,80
do. do.	4⅕	72,10
do. Silber-Rente	4⅕	72,75
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,75
do. Papier-Rente	5	81,60
do. Goldrente	4	86,40
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	85,25
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	102,25
do. do. do. 1872	5	103,00
do. do. do. 1873	5	103,00
do. do. do. 1875	4½	—
do. do. do. 1880	4	91,00
do. Rente 1883	6	113,80
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	102,75
do. Rente 1884	5	100,90
Russ.-Anleihe von 1889	4	93,25
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	62,70

Russ. 3. Orient-Anleihe	5	63,30
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	97,25
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	5	—
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,10
Italienische Rente	5	96,25
Rumänische Anleihe	6	107,40
do. fundirte Anl.	5	101,50
do. amort. do.	5	97,20
Türk. Anleihe von 1866	1	16,60
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,00
do. Rente	5	85,60
do. neue Rente	5	85,00

Hypotheken-Pfandbriefe.		
Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,75
do. do. do.	3½	97,30
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	106,25
2. u. 4. Em.	5	103,25
2. Em.	4½	102,00
1. do.	4	99,70
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,90
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	—
do. do. do.	4½	111,70
do. do. do.	4	101,30
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-B.-A.-G. C.	4½	103,60
do. do. do.	4	103,10
do. do. do.	3½	99,90
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	107,40
do. do.	4	104,50
Poln. landschaftl.	5	62,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	104,00
Russ. Central- do.	5	85,00

Lotterie-Anleihen.		
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,60
Baier. Prämien-Anleihe	4	149,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	108,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	116,25
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	149,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	143,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	141,00
Oesterr. Loose 1854	4	119,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	5	124,10
do. do. 1864	—	312,90
Oldenburger Loose	3	135,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	172,00
Raab-Graß 100 L.-Loose	4	110,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	178,00
do. do. von 1866	5	160,10
Ung. Loose	—	261,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1888.	
Aachen-Mastricht	67,60	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	124,00	4½
Marienb.-Mlawk.-St.-A.	67,75	3
do. do. St.-Pr.	118,25	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	106,50	6
do. St.-Pr.	127,50	5
Saal-Bahn St.-A.	52,50	—
do. St.-Pr.	119,25	5
Stargard-Posen	104,60	4½
Weimar-Gera gar.	27,20	—
do. St.-Pr.	99,40	3½

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1888.	
Galizier	83,30	4
Gotthardbahn	—	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	87,00	4¼
Lüttich-Limburg	27,90	—
Oesterr.-Franz. St.	—	3,70
† do. Nordwestbahn	81,75	4¼
do. Lit. B.	97,20	5
†Reichenb.-Pardub.	73,40	—
†Russ. Staatsbahnen	126,40	5
Russ. Südwestbahn	77,60	7,46
Schweiz. Unionb.	—	4½
do. Westb.	41,00	—
Südösterr. Lombard	51,70	1
Warschau-Wien	226,50	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,25
†Kasch. Oderb. gar. s.	5	86,10
do. do. Gold-Pr.	5	101,70
†Kronpr. Rudolf-Bahn	4	81,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,60
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	63,10
† do. 5% Oblig.	5	102,00
†Ungar. Nordostbahn	5	85,75
† do. do. Gold-Pr.	5	101,30
Brest-Grajewo	5	86,60
†Charkow-Azow rtl.	5	100,25
†Kursk-Charkow	5	100,10
†Kursk-Kiew	4	91,00
†Mosko-Rjäsan	4	93,80
†Mosko-Smolensk	5	100,10
Rybinsk-Bologoye	5	91,25
†Rjäsan-Koslow	4	91,00
†Warschau-Terespol	5	101,50

Bank- und Industrie-Actien.	1888.	
Berliner Kassen-Verein	128,50	5⅓
Berliner Handelsges.	168,50	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	98,00	5
Bremer Bank	105,50	3⅔
Bresl. Discontbank	110,70	6⅓
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	163,00	9
Deutsche Genossensch.-B.	137,60	7½
do. Bank	169,75	9
do. Effecten u. W.	128,50	10
do. Reichsbank	132,25	5,40
do. Hypoth.-Bank	116,10	6¼
Disconto-Command.	224,20	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	83,00	0
Hamb. Commerz.-Bank	136,00	7⅓
Hannöversche Bank	114,50	4½
Königsb. Vereins-Bank	109,20	6
Lübecker Comm.-Bank	117,30	6½
Magdeb. Privat-Bank	—	4⁹⁄₁₀
Meininger Hypoth.-B.	102,50	5
Norddeutsche Bank	—	10
Oesterr. Credit-Anstalt	—	8,18
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	40,00	0
Posener Provinz.-Bank	117,10	5½
Preuß. Boden-Credit	126,10	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	150,00	9½
Schaffhaus. Bankverein	107,90	4
Schlesischer Bankverein	133,20	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	151,00	6½
Danziger Oelmühle	160,00	12
do. Prioritäts-Act.	140,00	10
Actien der Colonia	—	—
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	100,75	3
Deutsche Baugesellschaft	125,80	7
A. B. Omnibusgesellsch.	175,00	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	275,50	12⅓
Berlin. Pappen-Fabrik	118,00	—

Wilhelmshütte	110,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	100,50	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.		Div. 1888.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	127,90	—
Stolberg. Zink	59,25	2½
do. St.-Pr.	134,60	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 13. Juni.			
Amsterdam	8 Tg.	2½	169,15
do.	2 Mon.	2½	168,55
London	8 Tg.	2½	20,435
do.	3 Mon.	2½	20,36
Paris	8 Tg.	3	81,15
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4½	171,00
do.	2 Mon.	4½	170,20
Petersburg	3 Wch.	5½	206,10
do.	3 Mon.	5½	204,10
Warschau	8 Tg.	5½	206,45

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.	
Dukaten	9,70
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,23
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten	20,42
Französische Banknoten	81,25
Oesterreichische Banknoten	171,20
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	208,50

Neue Synagoge.

Gottesdienst: Freitag, den 14. Juni cr., Abends 7½ Uhr.
Sonnabend, den 15. Juni cr., Vormittags 9 Uhr, Predigt 10 Uhr.

Statt besonderer Mittheilung.

Am 8. Juni starb in Hamburg an den Folgen eines Unfalles durch Ueberfahrenwerden unser Vater, der Rechtsanwalt

Gustav Lipke

in seinem 70 Lebensjahre.
Kiel, im Juni 1889.
Marie Tirpitz, geb. Lipke,
Alfred Tirpitz,
Kapitain zur See. (1165

Ich habe mich in Zoppot, Seestraße 36, für diese Saison niedergelassen.
H. Fleischer,
pract. Zahnarzt. (1152

Nach Christiania, Arendal-Christianssand, Stavanger, Bergen und Tourhäfen.
S/D. „Skandia".
Expedition 15./17. Juni cr.
Güteranmeldungen erbittet
E. Jörgensen.
Frauengasse Nr. 22.

Die Gewinnliste der Marienburger Geld-Lotterie traf soeben ein.
Hermann Lau, Wollwebergasse 21. (1097

Loose der Elbinger landwirthschaftl. und gewerbl. Ausstellungslotterie à M 3.
Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10 000. Loose à M 1 bei (1172
Th. Berling, Gerbergasse 2.

Londoner Phönix,
Feuer-Assecuranz-Societät,
gegründet 1782.

Anträge zur Versicherung von Gebäuden, Mobilien, Waaren, Maschinen, Fabriken, Ernte und Vieh gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden zu festen billigen Prämien werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft

E. Rodenacker,
6777) Hundegasse 12.

Salicylsäure-Streupulver und Salicyl-Balsam
gegen Fußschweiß, wunde Füße etc. empfiehlt
Albert Neumann.

Eine wenig gebrauchte Doppelkalesche oder Landauer,
ein- und zweispännig zu fahren, wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 1179 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Die Satzungen für die „Göthe-Gesellschaft"
sowie Anmeldezettel zum Beitritt sind in L. Sauniers Buchhandl. in Danzig gratis zu haben.

---

22 Meter Stein-Beton zu haben Gut Silberhammer bei Langfuhr. (1181

Photographische Geheimkamera
von Stirn, patentirt, scharfe Bilder, 6·6 ctm. liefernd, ist wegen Anschaffung größeren Instruments billig zu verkaufen. Bilder zu Diensten. Anleitung gratis. (1180
Loewi, Apotheker, Breitgasse 15.

Kohlensäure.

Ein gleichmäßig gutes und bekömmliches Bier erhält man nur beim Ausschank mit flüssiger Kohlensäure. (1154
Apparate und Kohlensäure liefert
J. W. Neumann,
i. J. Poggenpfuhl 78.

40—50 schwed.
Orig.-Theertonnen,
z. Brückenbau während d. Erntezeit zu verk. Milchkannenq. 30.

Gelesene Journale,
Gartenlaube, Ueber Land und Meer etc. sind billig zu verkaufen.
Bestellungen auf sämmtliche neue Journale werden pünktlich ausgeführt. (1173
A. Trosien,
Petersiliengasse Nr. 6.

Kopfkohl-, Wrucken- und Runkelrüben-Pflanzen sind billig zu haben bei D. E. Wersuhn, II. Neugarten 564/565. (1131

Für 45 Mk.

liefere nach Maaß einen eleganten Sommeranzug unter Garantie für tadellosen Sitz.
A. Willdorff,
Langgasse 44 I. (1186

Frische Kälberlymphe
in Röhrchen à 1 M. empfiehlt Fr. Hendewerks Apotheke,
R. Scheller. (9489

Spratts Patent.
Hundekuchen u. Geflügelfutter-Verkauf zu Fabrikpreisen bei (8986
F. H. Wolff, Danzig,
Hohe Seigen 27.



Loose

der Marienburger Pferde-Lotterie a 3 M,
der Landw. und gewerblichen Ausstellung in Elbing a 3 M,
der Rothen Kreuz-Lotterie a 3 M,
der Casseler Ausstellungs-Lotterie a 1 M
zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Todesfalls halber bleibt mein Comtoir Sonnabend, den 15. d. Mts., Vormittag, geschlossen.
1192) **A. H. Hoffmann.**

Zur Saison

empfehle mein reich sortirtes Lager in:
Kleider-, Kopf-, Hut- und Taschenbürsten,
Zahn- und Nagel-Bürsten,
Frisir-, Staub-, Toupir- und Taschenkämme.
Stahl-Kopfbürsten,
Patent-Spiegel, Hand-Spiegel, Steh-Spiegel, Rasir-Spiegel, Damen-Toiletten-Spiegel, 3 theilig.
Reise - Necessaires,
Rasir-Etuis, Brenn-Etuis,
Taschen-Etuis, Reiserollen, Kammkästen, Harnadelkästchen, Rasirpinsel, Rasirmesser, Streichriemen, Rasir- und Seifendosen, Röhren für Zahn- und Nagelbürsten in Glas, Buchsholz und Metall, do. Flacons und Dosen, Puderdosen, Puderquasten, Nagelscheeren, Nagelfeilen, Zahnstocher, Kammreiniger, Zerstäuber, Brennlampen, Brennscheeren etc.
Toiletten- und Badeschwämme, Lufah-Schwämme, Bürsten für die Haut-Cultur, sowie Frottir-Handschuhe, Rückenbänder und Frottirtücher.
Lingner und Kraft's
Patent-Wasch- und Frottir-Apparat
Hängematten,
Parfümerieen, Toilette-Seifen, Haaröle, Pomaden etc. der besten deutschen, englischen und französischen Fabriken.
Echt Eau de Cologne.
W. Unger,
Bürsten- und Pinsel - Fabrik,
Langenmarkt 47, neben der Börse. (1149

Coupons per 1. Juli 1889

von
Danziger Hypotheken-Pfandbriefen,
Gothaer Grundcredit-Pfandbriefen,
Ungarische 4 % Goldrente,
Lombardischen Prioritäten,
Italienischer Rente
löse ich von heute ab spesenfrei ein.
Danzig, den 14. Juni 1889. (1135
Ernst Poschmann,
Bankgeschäft,
Brodbänkengasse 36, vis-à-vis der Kürschnergasse.

Danziger Actien-Gebräu

Hochfeines Böhm. Bier (hell),
Hochfeines Lagerbier (dunkel),
36 Flaschen für Mark 3,— empfiehlt
Rud. Barendt,
Langenmarkt 21. (1093

Café Central.

Mittagstisch von 12 Uhr ab, à Couvert Mk. 1,00, im Abonnement Mk. 0,90.
Hochachtungsvoll
1175) **A. Rohde.**

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,
Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei
Ausschank bei **Oscar Schenck** und E. Tischler, Theater-Restaurant.
5794) **Robert Krüger, Hundegasse 34.**

Gummiwaarenfabrik E. Hopf, Danzig,
Niederlagen: 117 Breitgasse und Matzkauschegasse 10,
empfiehlt in bester Ausführung zu festen Preisen:
Patent-Wäsche-Wringmaschinen (Schnelltrockner).
Amerikanische abwaschbare Wirthschaftsschürzen.
Gummi-Regenröcke, Gummi- und Tricot-Schweißblätter.
Gummi-Puppen, -Bälle, -Figuren, -Lätzchen.
Gummi-Hosenträger, Frisir-, Toupir- u. Staubkämme.
Gummi-Broschen, -Armbänder, -Halsketten.
Gummi-Wäsche nur prima, Ausschuß-Waare führe nicht. (9652
Universal-Holzwäsche, schneeweiß und unverwüstlich, nur bei mir zu haben.

Sommer-Pferdedecken

von den einfachsten bis zu den elegantesten empfehlen in größter Auswahl (9866
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Decken, Säcke, Pläne.

Prof. Dr. Stahls Patent-Wäsche-Glanz,
bewährtes, der Stärke zuzusetzendes Präparat, um Bügelwäsche den neuer Wäsche eigenthümlichen Glanz zu verleihen, unter Berücksichtigung größter Schonung derselben,
pro Flasche nur 50 Pf.
Niederlagen bei den Herren Aloys Kirchner, Carl Paetzold, J. Pallasch, Otto Pegel, Otto Perlewitz, A. G. Rossien, A. Schöndau, Carl Studti, Julius Wolff. (735

Ein schmiedeeis. Grabgitter billig zu verk. 1. Damm Nr. 14.

Blau u. weißemaillirte Blechgeschirre alles gangbare Sorten empfehle ich angelegentlichst um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen. (1194
J. Broh, Breitgasse 43.

In Dt. Krone
ist ein großer, eleganter Laden mit zwei Schaufenstern und anliegender Wohnung in bester Geschäftsgegend zum 1. Juli oder auch später zu vermiethen. Dasselbe eignet sich zu jedem Geschäft; namentlich zu Manufaktur-, Weiß- und Kurzwaaren-, Schreibmaterialien-, Buchhandel- und Galanteriewaarengeschäft. Näheres bei
1163) D. Arndt, Dt. Krone.

Echt chines. Thee
bei Jacob H. Loewinsohn, 9. Wollwebergasse 9.

Photogr.-Rahmen
bei Jacob H. Loewinsohn, 9. Wollwebergasse 9.

Hochzeitsgeschenke
aller Art bei Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9. (5864

Matjesheringe,
Castlebay, Storneway Isländer, per St. 5, 10, 15 ₰, 3 St. 20 ₰, schockweise, auch nach außerhalb, zu billigsten Preisen nur bei H. Cohn, Fischmarkt 12, Eingang Tobiasgasse in der Heringshandl.

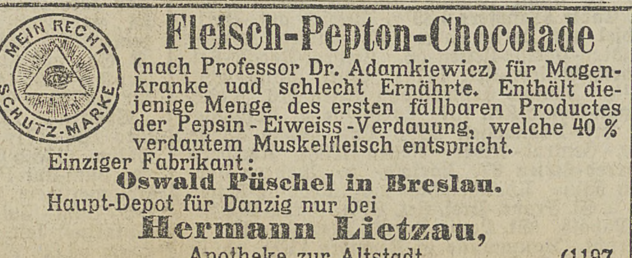
Max Bock,
Langgasse 3.

Einen großen Posten (1019
Regen-Mäntel, Jaquets und Umhänge
empfehle zu erstaunlich billigen Preisen.

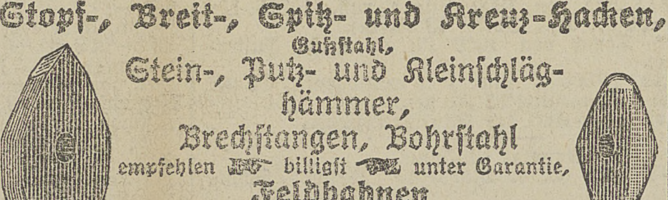
Coupons per 1. Juli 1889

von
Danziger Hypotheken-Pfandbriefen,
Deutschen Grundschuld-Obligationen,
Gothaer Grund-Creditbank-Pfandbriefen,
Hamburger Hypotheken-Pfandbriefen,
Norddeutschen Grundcreditbank-Pfandbriefen,
Preußischen Hypotheken-Pfandbriefen,
Preußischen Bodencredit-Pfandbriefen,
Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefen,
Ungarischer 4 proc. Goldrente
lösen wir von jetzt ab spesenfrei ein.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (1177

Der vorgerückten Saison wegen
werden von heute ab sämmtliche
Sonnenschirme
um möglichst schnell damit zu räumen, zum Selbstfabrikationspreise abgegeben.
Damit auch wirklich jeder Käufer den Vortheil geniesen soll, habe ich sämmtliche Schirme zum herabgesetzten aber streng festen Preise vermerkt und bitte beim Einkauf gef. darauf zu achten. (1170
S. Deutschland,
Schirm-Fabrik,
Langgasser Thor.
Bezüge und Reparaturen sauber, schnell und billigst.



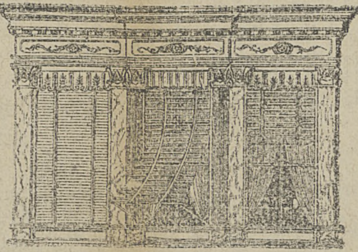




Stopf-, Breit-, Spitz- und Kreuz-Hacken,
Gußstahl,
Stein-, Putz- und Kleinschläghämmer,
Brechstangen, Bohrstahl
empfehlen billigst unter Garantie,
Feldbahnen
kauf- auch miethsweise
(auch gebrauchtes Material)
Ludw. Zimmermann Nchf., Danzig,
Fischmarkt 20/21. (6687



Verzinkte Drahtgeflechte,
in allen gangbaren Breiten und Maschenweiten zu billigsten Concurrenz-Preisen.
Blaue etc. Drahtgaze für Luftfenster etc., Drahtgewebe für Getreidesiebe, Grandsiebe etc., Drahtseile, Stacheldraht, Zaundraht empfiehlt
Rudolph Mischke,
Langgasse 5.



Die
Holz-Jalousie-Fabrik
von (6035
E. Steudel,
Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen.
Preiscourante gratis u. franco.

Frisches
Insekten-Pulver
von vorzüglicher Wirksamkeit in Schachteln und ausgewogen empfiehlt
Alb. Neumann,
Langenmarkt 3.

Auction.

Sonnabend, den 15. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, Auction, Mattenbuden, an der Reitergasse, über
ca. 35000 Mauersteine
ex Kahn am Ufer ausgeladen.
1129) **Collas.**

Liedertafel
des
Kaufm. Vereins v. 1870.
Sonntag, den 16. d. M.,
Ausflug
nach Plehnendorf.
Abfahrt Morgens präc. 7 Uhr vom Grünen Thor, Rückfahrt Mittags 1 Uhr per Extradampfer.
Fahrkarten sind vorher bei Herren Max Specht, Langenmarkt 7, u. E. Haak, Gr. Wollwebergasse 23, zu entnehmen. Schluß der Listen Sonnabend Abend.
1151) Der Vorstand.

Große
Leder-Auction,
Fischmarkt 10.
Morgen Sonnabend, den 15. Juni, um 11 Uhr, versteigere ich aus einer Streitsache à tout prix 20 Häute Fahlleder, 40/2 Häute Sohlleder, 20 Decher Schafleder, 200 Pfund Abfall-Leder, 150 Paar Stiefel, wozu einlade.
A. Collet, (1190
Königlich gerichtlich vereidigter Taxator und Auctionator.

Auction
in Neufahrwasser,
Gasperstraße 5.

Montag, den 17. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung die Bestände eines Material- u. Kurzwaaren-Geschäfts darunter: 4 Faß Cichorien, 3 Faß Kaffeeschrot, ca. ¼ Ctr. Pflaumen, ca. 4 Centner Rosinen, ca. 10 ℔ Graupe, ca. ⅓ Centner Stärke, Wallnüsse, Kanariensaat, Candis, Suppenpulver, Mandeln, 1 Parthie Säcke, Pantoffeln, 10 leere Gebinde, ca. 20 ℔ Wolle, ca. 10 ℔ Baumwolle, Garn, Portemonnaies, Schreibhefte, Hosenträger, Schulutensilien, Band, Kragen, Knöpfe, sowie 1 Tisch mit Wachstuch, 3 Bilder, 1 Hängelampe und 1 goldene Broche
öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern.
Stützer,
Gerichtsvollzieher, (1193
Danzig, Schmiedegasse Nr. 9.

Große Lederauction
Altst. Graben 43.
Morgen Sonnabend, den 15. Juni, Vorm. 10½ Uhr, werde ich daselbst im Auftrage ca.
160 Paar neue Stiefel,
50 Hälften Sohlleder,
100 St. Schafleder,
200 Pfd. Abfallleder
à tout prix an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen.
A. Olivier,
Auctionator und Taxator.

Schmerzl.
Zahnoperationen,
künstl. Zähne etc.
Leman, Langgasse 83.
Sprechstd. 9—7 Uhr.

Ein Grundstück mit sehr flottem Fleischergeschäft ist umständehalber billig zu verkaufen.
Näheres bei Louis Hübner, Stolp in Pommern. (1159

Mein zwei Hufen großes, im besten Stande befindliches Werder-Grundstück, will ich verkaufen. (1155
H. Roell, Kaufmann in Zoppot.

Meine Besitzung
in Blumstein, ca. 3 Hufen groß, mit neuen Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, 1 Instkathe, beabsichtige m. od. oh. Invent. zu verkauf. Käufer könn. sich jederzeit bei mir melden. Duwensee-Blumstein.

Compagnon gesucht.
Zu einem seit einigen Jahren im besten Renommée stehenden Geschäft (Consum-Artikel) wird ein stiller oder auch thätiger (letzterer bevorzugt) Theilnehmer gesucht mit einer Einlage von 10 bis 15 000 M.
Gef. Offerten unter Nr. 252 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein tüchtig. kautionsfähiger Büffetier
wird für ein größeres Restaurant gesucht.
Adressen unter Nr. 1150 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine perfecte Damenschneiderin, d. f. Geschäfte gearbeitet sucht Privatkundschaft. Adr. u. 1153 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Pension gesucht in einer vor rauhen Winden geschützten Gegend in e. Pfarr- od. Besitzershause mit angenehmem Familienanschluß von e. kränkl., studirten Herrn, ev. auch für den Winter. Gefl. Adr. unt. A. E. 86 Danzig postlagernd erbeten. (974

Einf. u. doppelte Buchführung, Wechselkunde, Rechnen und Correspondenz lehrt
H. Hertell, Bücher-Revisor,
Ketterhagergasse 9, I. (1171

Für mein Colonialwaaren und Schankgeschäft suche ich von sofort einen
Lehrling
Alb. Wilh. Wolff,
Paradiesgasse 14.

Ein tüchtiger, selbstständiger Copirer findet dauernde Stellung bei (1187
Gottheil & Sohn.

Eine einf. Wirthin f. Land empf. J. Dau, Heilige Geistgasse 99.

Tüchtige Schmiede
finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung bei
H. Merten.
914) Danzig.

Ein junges Mädchen,
welches in e. Kurzwaaren-Geschäft gewesen u. mit d. Handarb. vertr. ist, kann sich z. sof. Antr. meld. b. O. Harnisch, Zoppot, Seestr. 17.

Langgasse 66
ist die erste Etage, bestehend aus 6 Piècen und allem Zubehör per 1. October als Geschäftslokal und auch als Wohnung zu vermiethen. Näheres part. im Laden. (6802

An der Neuen Mottlau Nr. 6, vis-à-vis Mattenbuden, ist eine Wohnung, bestehend aus vier nebeneinander liegenden Zimmern zu vermiethen. Näheres daselbst parterre. (269

Brodbänkengasse 36
sind die von Herrn Banquier Poschmann bisher innegehabten Comtoir-Lokalitäten (part.) nebst Privatwohnung (1. Etage) zus. od. geth. per 1. Octbr. zu verm.

In Langfuhr wird zum 1. Octbr. eine Wohnung von 3—4 Zimmern gesucht.
Adr. u. 1126 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zoppot, Schulstr. 9, gesündeste Lage, möbl. Parterre zu verm.

Danziger Allgemeiner
Gewerbe-Verein.
Sonntag, den 16. d. Mts. Ausflug mit Damen per Bahn in die schönen Wälder Sagorsch. Abfahrt von Danzig 7,11 Uhr Morgens Bahnhof hohe Thor, Rückfahrt von Rahmel 6,50 Uhr Abends. Es ist Preisermäßigung nachgesucht worden, deshalb muß die Anzahl der Theilnehmer bis Sonnabend Mittags dem Vorstande bekannt sein. Auf später sich Anmeldende kann die Preisermäßigung nicht ausgedehnt werden.
Gäste herzlich willkommen.
Listen zur Einzeichnung liegen bei den Herren Lehmkuhl, Wollwebergasse 13 und Rabe, Langgasse 52 aus.
Um recht rege Betheiligung ersucht
Der Vorstand.
J. A. Th. Both. (1154

Gefängniß-Verein.
Die Mitglieder des Vereins werden hiermit auf
Dienstag, 18. d. M.,
Nachmittags 5 Uhr,
in die Geschäftszimmer des Bureaus, Neugarten Nr. 29, 1 Tr., zu einer General-Versammlung eingeladen.
Tagesordnung:
1. Wahl eines Schatzmeisters an Stelle des verstorbenen Herrn Kaufmanns Ollendorf,
2. Vermehrung der Vorstandsmitglieder.
Danzig, den 4. Juni 1889.
Der Vorstand.

Kaiserhof

erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum seine kühlen Räumlichkeiten, nebst anerkannt vorzüglichem
Frühstücks- und Mittagstisch
in Erinnerung zu bringen.
1191) **A. Rutkowski.**

Eine Mutter möchte ihr Kind, Knabe, 3 Wochen alt, an kinderlose Leute für eigen abtreten. Alles Näh. ist zu erfrag. Jungfergasse 14. Hebamme Fr. Schröder.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair-Concert.
Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf., Wochentags Anfang 4½ Uhr. Entree 10 Pf.
Abends: Elektrische Beleuchtung.
H. Reißmann.

Seebad Brösen.
Sonntag, den 16. d. M.:
Großes Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Art.-Regts. Nr. 16 unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn A. Krüger.
Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf.
Sämmtliche Züge halten auf der Haltestelle Brösen, dieselben fahren vom Hohenthor-Bahnhofe Nachmittags 1,53, 3,50, 5,20 Min.
1184) Kulling.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.